

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

IZBB

Investitionsprogramm

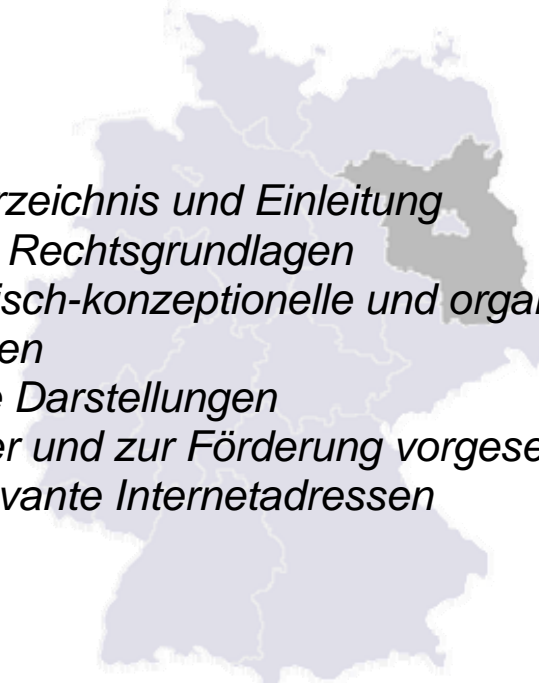
„Zukunft Bildung und Betreuung“ 2003-2009

Brandenburg





Länderspezifische Darstellung

- 
- Teil 1: *Inhaltsverzeichnis und Einleitung*
 - Teil 2: *Ziele und Rechtsgrundlagen*
 - Teil 3: *Pädagogisch-konzeptionelle und organisatorisch-strukturelle Grundlagen*
 - Teil 4: *Grafische Darstellungen realisierter und zur Förderung vorgesehener Schulen seit 2003*
 - Teil 5: *IZBB relevante Internetadressen*



Teil 1

Inhaltsverzeichnis und Einleitung

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Brandenburg**



Teil 1	3
Inhaltsverzeichnis und Einleitung	3
Teil 2	8
Ziele und Rechtsgrundlagen	8
Teil 3	14
Pädagogisch-konzeptionelle und organisatorisch-strukturelle Grundlagen	14
1: Pädagogische Leitziele	18
2: Ganztagsschul-Angebote	18
3: Genehmigungsverfahren	20
4: Finanzierung	21
5: Personaleinsatz/-struktur	22
6: Raumkonzept/-programm, Sachausstattung	24
7: Zeitrahmen/Zeitkonzept	25
8: Verpflegung	25
9: Gestaltung des Schultages/Ganztages	26
10: Kooperationsmöglichkeiten/-vereinbarungen, inhaltliche Ansätze	27
11: Qualitätsentwicklung	34
12: Wissenschaftliche Begleitung, interne Evaluation	40
13: Beratungs-, Unterstützungs- und Fortbildungsangebote	42
Quellen:	48
Teil 4	58
Grafische Darstellungen realisierter und zur Förderung vorgesehener Schulen seit 2003	58
Teil 5	62
IZBB relevante Internetadressen	62
Impressum	64



Informationen zum IZBB-Programm

Am 12. Mai 2003 wurde das Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ 2003-2007¹ (IZBB) gemeinsam von Bund und Ländern unterzeichnet. Mit einem Fördervolumen von 4 Milliarden €, das nach einem festen Schlüssel auf die Länder verteilt wird, unterstützt der Bund den bundesweiten Auf- und Ausbau von Ganztagschulen. Mit Hilfe der Bundesmittel werden Ganztagschulen durch erforderliche Neubau-, Ausbau- und Renovierungsmaßnahmen, sowie deren Ausstattung gefördert. Das Programm soll dazu anregen, eine moderne Infrastruktur im Ganztagschulbereich zu schaffen, ein bedarfsorientiertes Angebot durch Schaffung zusätzlicher Ganztagschulen oder durch qualitative Weiterentwicklung bestehender Ganztagschulen zu gestalten und eine Qualitätsverbesserung des Bildungssystems zu erreichen.

Die konkrete Umsetzung liegt in der Zuständigkeit der Länder: d.h. Erlass von Förderrichtlinien, Auswahl der förderfähigen Schulen, Personalausstattung und inhaltliche Gestaltung. Jedes Land kann sein eigenes Ganztagschulkonzept entwickeln und die Kultusministerien der Länder erteilen Auskunft zur Umsetzung des Programms. Auf der Website <http://www.ganztagschulen.org> des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sind alle wichtigen Informationen über das Programm sowie Erfahrungsberichte aus den geförderten Ganztagschulen zu finden.

¹ Eine kostenneutrale Verlängerung des Förderzeitraumes von 2007 bis zum Ende des Jahres 2009 wurde im Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD am 11. November 2005 auf ausdrücklichen Wunsch der Länder beschlossen.
(siehe: http://www.bmbf.de/pub/izbb_ergaenzende_info.pdf) (Stand: 14.07.2008)

BMBF geförderte Begleitforschungen zum IZBB-Programm

Begleitprogramm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)

In enger Abstimmung mit den Ländern wird die inhaltliche Ausgestaltung von Ganztagskonzepten durch "Ideen für mehr! Ganztägig lernen", das Begleitprogramm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), unterstützt.

<http://www.ganztaegig-lernen.org/>

Unter Leitung eines Konsortiums, das Prof. Dr. Eckhardt Klieme (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt/Main), Prof. Dr. Thomas Rauschenbach (Deutsches Jugendinstitut, München) und Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels (Institut für Schulentwicklung, Dortmund) bilden, startete im Frühsommer 2005 die empirische Längsschnittuntersuchung "**Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen**" **STEG**. Erste Ergebnisse wurden im Frühjahr 2007 präsentiert.

<http://www.projekt-steg.de/>

Ganztagsorganisation im Grundschulbereich

Das vom BMBF, dem Europäischen Sozialfonds sowie der Max-Traeger-Stiftung geförderte Verbundprojekt der Bundesländer Berlin, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg untersucht die Auswirkungen schulorganisatorischer Veränderungen im Primarbereich. Hierbei können durch die breit angelegte Untersuchung Aussagen zu unterschiedlichen Formen der Ganztagsorganisation getroffen werden.

Beteiligte Projektpartner: Freie Universität Berlin (AB empirische Erziehungswissenschaft, Univ.-Prof. Dr. Hans Merkens), Freie Universität Berlin (AB Weiterbildung und Bildungsmanagement, Univ.-Prof. Dr. Harm Kuper), Universität Potsdam (Allgemeine Grundschulpädagogik und –didaktik, Univ.-Prof. Dr. Agi Schröder-Lenzen)

http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/allg_paedagogik/go/index.html

Im Projekt "**Lugs - Lernkultur und Unterrichtsentwicklung in Ganztagschulen - Rekonstruktion zur Transformation schulischen Lehrens und Lernens**" (von Oktober 2005 bis 2009) erforschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Schulen in Berlin, Brandenburg und Rheinland-Pfalz die Frage, ob und wenn ja, wie durch die Umstellung von Schulen auf Ganztagsbetrieb das Lehren und Lernen verändert wird.

<http://www.lernkultur-ganztagschule.de/>



Brandenburg

Das länderübergreifende Forschungsvorhaben "**Studie zur Entwicklung von Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagschule**" widmet sich dem Thema, welchen Stellenwert Bewegung, Spiel und Sport in Ganztagschulen haben. Untersucht werden dazu Ganztagschulen in den drei Bundesländern Hessen, Thüringen und Niedersachsen.

<http://www.uni-marburg.de/fb21/ifsm/ganztagschule>

"Lokale Bildungslandschaften in Kooperation von Ganztagschule und Jugendhilfe"

In dem vom BMBF geförderten Projekt des Deutschen Jugendinstituts (Laufzeit: 2007-2010), werden unter Zuhilfenahme des politikwissenschaftlichen Ansatzes der "local governance" in vier Modellregionen unterschiedliche Strategien und Entwicklungen einer genuin kommunalen Bildungspolitik mit dem Ziel des Abbaues herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligungen rekonstruiert.

<http://www.dji.de/lobj>

<http://www.ganztagschulen.org/6923.php>

Das Forschungsvorhaben "**Familien als Akteure in der Ganztagsgrundschule**" erforscht im Zeitraum 2007-2009, wie sich die ganztägige Betreuung und Bildung auf die Elterninteressen einerseits und auf die Perspektiven der Kinder andererseits auswirken. Die Grundlage für diese Vorhaben sind qualitative Erhebungen in Bremen, Niedersachsen, NRW und Thüringen an den Schnittstellen zwischen Schule, Familie und außerschulischen Partnern. Leitung: Prof. Dr. Sabine Andresen und Prof. Dr. Hans-Uwe Otto von der Universität Bielefeld

<http://www.uni-bielefeld.de/paedagogik/agn/ag1/ganzttag.html>

<http://www.ganztagschulen.org/8582.php>

Das vierjährige (2004-2008) **Verbundprojekt „Lernen für den GanzTag“** setzte sich zum Ziel, Qualifikationsprofile und Fortbildungsbausteine für pädagogische Fachkräfte in Ganztagschulen zu entwickeln.

Die Fortbildungsbausteine beziehen sich auf gemeinsame Ziele zur

- Entwicklung einer erweiterten Lernkultur in Ganztagschulen,
- qualitativen Veränderung von Lernprozessen und Lernkulturen und
- Förderung von Persönlichkeitsentwicklung und Partizipationskompetenz von Kindern.

Am Verbundprojekt waren die fünf Bundesländer Berlin, Brandenburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland Pfalz beteiligt.

http://www.ganzttag-blk.de/cms/front_content.php?idart=3

Die Datenbank des Deutschen Jugendinstituts (DJI) "Schule & Partner - schulische Kooperationspraxis auf einen Klick" wird vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Darin werden in Form einschlägiger Praxisbeispiele Erfahrungen der Kooperation von Schule mit außerschulischen Partnern identifiziert, beschrieben und dokumentiert, um daraus Anregungen und Hinweise für die Gestaltung ähnlicher Kooperationsvorhaben im Rahmen der Ganztagschule zu gewinnen.

<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=578>

MUKUS – Studie zur musisch-kulturellen Bildung an Ganztagschulen

Das Projekt des Instituts für Musikwissenschaft und Musikpädagogik der Universität Bremen thematisiert mögliche Effekte, die sich an den IZBB-geförderten Ganztagschulen im Bereich der musisch-kulturellen Bildung und speziell des Musikunterrichts ergeben. Das Forschungsprojekt reiht sich in das bereits bestehende Netzwerk innerhalb der 14 Länder umfassenden „Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen“ (StEG) ein. Dabei hat die Studie die Funktion, die verschiedenen Aspekte der musisch-kulturellen Bildung differenziell zu beleuchten, begrenzt auf die Ganztagschulen in 5 Bundesländern (Brandenburg, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen). Laufzeit: Feb. 2007-Dez. 2008

<http://www.musik.uni-bremen.de/forschung/forschung/musik-in-der-ganztagschule.html>

(Stand: 25.08.2008)



Sozialpädagogisches Institut NRW (SPI), FH Köln

Um die Wirksamkeit des Investitionsprogramms zu verdeutlichen und um zukünftig darauf aufbauend weitere bundes- und länder-spezifische Schwerpunkte setzen zu können, ist die systematische Sammlung und Auswertung der durch die Bundesmittel initiierten Entwicklungen erforderlich. Für weitere Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanungen sind Informationen über die rechtlichen Grundlagen und pädagogischen Konzeptionen der 16 Länder grundlegend.

Aufgabe des SPI NRW, FH Köln, ist es, aus den Bereichen:

- Rechtsgrundlagen,
- Pädagogisch-organisatorische Rahmenkonzeptionen,
- Stand der abgerufenen Mittel (Mittelabfluss) und
- Schul- und Internetadressen

fortlaufend den bundesweiten aktuellen Umsetzungsstatus und die inhaltlichen und administrativen Länderaktivitäten zu recherchieren, auszuwerten und zu dokumentieren. Aufgrund sich ändernder Entwicklungen ist eine stetige Aktualisierung aus allen Bereichen erforderlich. Die länderspezifischen Ergebnisse, Fakten und Zahlen werden jährlich zum September des jeweiligen Jahres auf der Webseite des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in Berlin <http://www.ganztagsschulen.org> veröffentlicht.

Länderspezifische Darstellung:

Die länderspezifischen Ergebnisse, Fakten und Zahlen des jeweiligen Jahres, die aus den o. g. Bereichen ermittelt wurden, werden in einer Mappe pro Land zusammengefasst. Aufgrund sich ändernder Entwicklungen und Umsetzungsstati ist eine stetige Aktualisierung aus allen Bereichen erforderlich. Eine aktuelle Fassung wird einmal jährlich zum Stichtag 30. September des jeweiligen Jahres vorliegen.



Teil 2

Ziele und Rechtsgrundlagen



Brandenburg

Ziele der Landesregierung:

Ganztagsangebote vertiefen Lern- und Förderangebote für möglichst viele Schülerinnen und Schüler und gewährleisten, dass attraktive Lern- und Lebensorte für junge Menschen entstehen und insbesondere in den dünn besiedelten ländlichen Regionen die Erreichbarkeit jugend-kultureller Angebote gesichert werden. Ganztagsangebote sollen verstärkt die Ressourcen, die im Gemeinwesen vorhanden sind, für die Schülerinnen und Schüler nutzbar machen. Sie dienen einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

§ 1 Abs. 1 der Verwaltungsvorschriften über Ganztagsangebote an allgemein bildenden Schulen (VV-Ganztag)

[http://www.bildung-](http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/vv_ganztag260204.pdf)

[brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/vv_ganztag260204.pdf](http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/vv_ganztag260204.pdf) (Stand: 16.06.2008)

Das **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport** nennt folgende Eckpunkte zur Weiterentwicklung und Ausweitung von Ganztagsangeboten an allgemein bildenden Schulen (Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I):

- Bildungsbarrieren abbauen
- Soziale Ausgrenzung verhindern
- Ganztagschule als „Lern- und Lebensort“
- Gezielte individuelle Förderung von Talenten
- Mehr Raum für die persönliche Begegnung zwischen Schülern und Lehrkräften sowie für die Verbindung von fachlichem und sozialem Lernen schaffen
- Vertiefte Lern- und Förderangebote bei der Bildung, Erziehung für möglichst viele SchülerInnen ermöglichen

- Durch Kooperation von Schule, Jugendhilfe und anderen Trägern sollen attraktive Lern- und Lebensorte für junge Menschen entstehen.
- Erreichbarkeit jugendkultureller Angebote in dünn besiedelten ländlichen Regionen sichern
- Ressourcen, die im Gemeinwesen vorhanden sind, für SchülerInnen nutzbar machen.

[http://www.bildung-](http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/eckpkt.pdf)

[brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/eckpkt.pdf](http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/eckpkt.pdf) (S.2) (Stand: 16.06.2008)

Ganztagsschulformen nach Schularten:

Grundsätzlich sind Ganztagsangebote in Brandenburg zulässig an Schulen der Primarstufe und der Sekundarstufe I einschließlich der Förderschulen bzw. Förderklassen. Zu den näheren Voraussetzungen siehe § 18 Brandenburgisches Schulgesetz (BbgSchulG):

Grundschule: Verlässliche Halbtagsgrundschule

Sekundarstufe: Voll gebundene Form oder teilweise gebundene Form

Förderschule oder Förderklasse: Ganztagesangebote oder Ganztagschulen

Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ sind mit der Maßgabe Ganztagschulen, dass in pädagogisch besonders begründeten Fällen eine Freistellung von der Teilnahme am Ganztagsangebot erfolgen kann.

Gesetz über die Schulen im Land Brandenburg (Brandenburgisches Schulgesetz - BbgSchulG)

vom 02.08.2002, GVBl.I/02, [Nr. 08], S.78,

http://www.landesrecht.brandenburg.de/sixcms/media.php/land_bb_bravors_01.a.111.de/GVBl_I_08_2002.pdf (Stand: 16.06.2008)

zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 08. Januar 2007 (GVBl.I/07, [Nr. 01], S. 2)



http://www.landesrecht.brandenburg.de/sixcms/media.php/land_bb_bravors_01.a.111.de/GVBI_I_01_2007.pdf (Stand: 16.06.2008)

Fördersumme aus dem Investitionsprogramm des Bundes "Zukunft Bildung Betreuung" (IZBB) insgesamt für die Jahre 2003-2009:

130.054.625 EUR

Rechtsgrundlagen:

Für Ganztagsangebote in Brandenburg gelten Rechtsgrundlagen mit folgenden Schwerpunkten:

- Investitionen zum Aufbau von Ganztagschulen
- Investitionen zur Förderung von Selbsthilfeprojekten zum Aufbau/zur Weiterentwicklung von Ganztagschulen
- Ganztagsangebote allgemein; Verlässliche Halbtagsgrundschule und Hort und andere Angebote

Gesetz über die Schulen im Land Brandenburg (Brandenburgisches Schulgesetz - BbgSchulG) vom 02.08.2002, GVBI.I/02, [Nr. 08], S.78, http://www.landesrecht.brandenburg.de/sixcms/media.php/land_bb_bravors_01.a.111.de/GVBI_I_08_2002.pdf (Stand: 16.06.2008) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 08. Januar 2007(GVBI.I/07, [Nr. 01], S. 2) http://www.landesrecht.brandenburg.de/sixcms/media.php/land_bb_bravors_01.a.111.de/GVBI_I_01_2007.pdf (Stand: 16.06.2008)

Hinweise zur Arbeitszeitverteilung an Schulen
Mitteilung 43/05 des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport „Zur Organisation der Arbeit in den Schulen“ (Arbeitszeitvereinbarung)

<http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagschule/Basisinformationen/pdf/Arbeitszeitvereinbarung.pdf> (Stand: 16.06.2008)

Investitionsprogramm IZBB

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Investitionsmaßnahmen zur Umsetzung des Investitionsprogramms "Zukunft Bildung und Betreuung" 2003-2007 Im Land Brandenburg (RL Zukunft Bildung und Betreuung – RLZuBBS) vom 9. September 2003 (ABl. MBS, Nr. 9, S. 271) geändert durch die Erste Richtlinie zur Änderung der RL Zukunft Bildung und Betreuung (1ÄRLZuBB) vom 19. Dezember 2003 (ABl. MBS 2004, Nr.3, S. 59) http://www.landesrecht.brandenburg.de/sixcms/detail.php?gsid=land_bb_bravors_01.c.12032.de (Stand: 16.06.2008)
Geändert durch die Zweiten Richtlinien zur Änderung der RL Zukunft Bildung und Betreuung (2ÄRLZuBB) vom 31. Mai 2005 http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagschule/Basisinformationen/pdf/aenderungRL_2005_ganzttag.pdf (Stand: 16.06.2008)
Geändert durch die Dritten Richtlinien zur Änderung der RL Zukunft Bildung und Betreuung (3ÄRLZuBB) vom 20. Dezember 2007 http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagschule/richtlinien/AR-M316_20071221_1.pdf (Stand: 16.06.2008)

Investitionsprogramm IZBB-Selbsthilfe

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Selbsthilfeprojekten zur Umsetzung des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung“ 2003-2007 im Land Brandenburg (RL Zukunft Bildung und Betreuung – Selbsthilfe – RLZuBBS) vom 9. September 2003 (ABl. MBS, Nr. 9, S. 281) geändert durch die Erste Richtlinie zur Änderung der RL Zukunft Bildung und Betreuung – Selbsthilfe - 1ÄRLZuBBS vom 19. Dezember 2003 (ABl. MBS 2004, Nr. 3, S. 60)



Brandenburg

<http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/selbsthilfe.pdf> (Stand: 16.06.2008)

Geändert durch die Zweiten Richtlinien zur Änderung der RL Zukunft Bildung und Betreuung – Selbsthilfe (2ÄRLZuBBs) vom 31. Mai 2005

http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/aenderungRL_2005_selbsthilfe.pdf (Stand: 16.06.2008)

Geändert durch die Dritten Richtlinien zur Änderung der RL Zukunft Bildung und Betreuung – Selbsthilfe (3ÄRLZuBBs) vom 20.

Dezember 2007

http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/richtlinien/AR-M316_20071221.pdf (Stand: 16.06.2008)

Ganztagsangebote an allgemeinbildenden Schulen Verlässliche Halbtagsgrundschule und Hort und andere Angebote

Verwaltungsvorschriften über Ganztagsangebote an allgemein bildenden Schulen (VV-Ganztag) vom 26. Februar 2004 (ABI. MBSJ, Nr. 6, S. 134).

http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/vv_ganztag260204.pdf (Stand: 16.06.2008)

Fragen der pädagogikseitigen Ausfinanzierung von ganztägigen Angeboten im Land Brandenburg werden jeweils in der aktuellen VV Unterrichtsorganisation geregelt. (Stand: 1. Februar 2005)

http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/endafassung-endg_ltig.pdf (Stand: 16.06.2008)

Zur Frage der Finanzierung von Ganztagsangeboten weisen wir auf ein Schreiben des Bildungsministeriums vom 4. März 2004 hin.

<http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/mbjs040304.pdf> (Stand: 16.06.2008)

Weitere Hinweise zur Finanzierung finden sich unter dem Betreff "Entwicklung von Ganztagsangeboten an Schulen der Primarstufe. Verlässliche Halbtagsgrundschule + Hort + andere Angebote" (Stand: 4. März 2004)

<http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/mbjs040304.pdf> (Stand: 16.06.2008)

Pädagogisch-organisatorische Rahmenkonzeptionen:

Eine ausführliche Darstellung dieses Bereiches finden Sie unter Teil 3 „Pädagogisch-konzeptionelle und organisatorisch-strukturelle Grundlagen“.

Leitfaden zur Entwicklung kooperativer Ganztagsangebote im Primarbereich: Schule und Hort/Kita – Das 7-Schritte-Modell von der ersten Idee zur Antragstellung

http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/doc/leitfaden_primar.doc (Stand: 16.06.2008)

Eckpunkte zur Weiterentwicklung und Ausweitung von Ganztagsangeboten an allgemein bildenden Schulen im Land Brandenburg (Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I) vom 5. August 2003.

<http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/eckpkt.pdf> (Stand: 16.06.2008)

Mitteilung des MBSJ zur „Organisation der Arbeit in den Schulen“ vom 25. Juli 2005

<http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/Arbeitszeitvereinbarung.pdf> (Stand: 16.06.2008)



Brandenburg

Gestaltungsbereiche der Ganztagschule

<http://www.bildung-brandenburg.de/index.php?id=2169> (Stand: 16.06.2008)

Gliederungshilfe für ein gemeinsames pädagogisches Ganztagskonzept im Primarbereich von Schule und Hort (offenes Modell)

<http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagschule/Basisinformationen/pdf/Gliederungshilfeoffen1.pdf> (Stand: 16.06.2008)

Gliederungshilfe für ein gemeinsames pädagogisches Ganztagskonzept im Primarbereich von Schule (VHG) und Hort

<http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagschule/Basisinformationen/pdf/Gliederungshilfeprimarbereich.pdf> (Stand: 16.06.2008)

Qualitätskriterien/Evaluation:

Schulen, die Ganztagsangebote unterbreiten, überprüfen in regelmäßigen Abständen das Erreichen ihrer pädagogischen Ziele und die Umsetzung der ganztagspezifischen Arbeitsschwerpunkte (interne Evaluation) und beteiligen dabei ihre Kooperationspartner. Hierbei können sich die Schulen durch Dritte unterstützen lassen. Schulen, die Ganztagsangebote unterbreiten, nehmen an den durch die Schulbehörden veranlassten Überprüfungen (externe Evaluation) teil.

http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagschule/Basisinformationen/pdf/vv_ganztag260204.pdf (Abschnitt 1, Zif. 7) (Stand: 16.06.2008)

Qualitätsmerkmale für Ganztagschulen im Land Brandenburg vom November 1998.

http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagschule/Basisinformationen/pdf/qual_merk.pdf (Stand: 16.06.2008)

Integriertes Leitbild von Jugendhilfe und Schule zur Gestaltung von Ganztagsangeboten in Brandenburg.

http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagschule/Diskussion_Links/pdf/Zukunftskonferenzleitbildoriginal.pdf (Stand: 16.06.2008)

Orientierungsrahmen Schulqualität Brandenburg - 6 Qualitätsbereiche und 32 Qualitätsmerkmale guter Schulen (Entwurfassung mit den ganztagspezifischen Ergänzungen)

http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagschule/Basisinformationen/pdf/Qualit_tsmerkmale_2006_01_06.pdf (Stand: 16.06.2008)

Projekt LUGS (Forschungsprojekt zu Prozessen der Lernangebotsentwicklung in rheinland-pfälzischen, Brandenburger und Berliner Schulen) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und Technischen Universität Berlin: Lernkultur- und Unterrichtsentwicklung in GanztagsSchulen - Rekonstruktionen zur Transformation schulischen Lehrens und Lernens

<http://www.lernkultur-ganztagschule.de/index.html> (Stand: 16.06.2008)

„Qualitätsmerkmale für Ganztagsangebote im Land Brandenburg“ vom Land Brandenburg in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg

<http://www.ganztag-blk.de/brandenburg/konzept/Konzept%20Brandenburg.pdf> nicht mehr abrufbar (Stand: 16.06.2008)

Modellversuchsprogramm QuiSS (Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen)

Teilprojekt Brandenburg: „Selbstständige Schulen und Schulaufsicht (SeSuS)“

Abschlussbericht (5. Sachbericht)

http://www.blk-bonn.de/papers/abschlussbericht_quiss_programmtraeger.pdf (Stand: 16.06.2008)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Brandenburg**



Die Serviceagentur "Ganztägig lernen" unterstützt die Qualitätsentwicklung der Ganztagschulen.
<http://www.ganztaegig-lernen.org/www/web75.aspx> (Stand: 16.06.2008)

Rahmenkooperationsvereinbarungen des Landes mit außerschulischen Partnern:

Informationen zu Rahmenkooperationsvereinbarungen; Kooperationsprogrammen und -projekten im Land Brandenburg finden Sie unter:
http://www.ganztagschulen.org/_downloads/brandenburgspi.pdf
(Stand: 16.06.2008)
http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagschule/Gestaltungsbereiche/pdf/Schuelerclubs_an_Ganztagschulen.pdf (Stand: 16.06.2008)

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung kooperiert bundesweit mit regionalen Partnern, die gemeinsam mit der DKJS deren Programme vor Ort umsetzen.

Brandenburg: KoBra.net
<http://www.dkjs.de/stiftung/regionalpartner.html> (Stand: 16.06.2008)
<http://www.bildung-brandenburg.de/?id=1198#1473> (Stand: 16.06.2008)

Die einzelnen Kooperationspartner des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg finden Sie unter:
<http://www.bildung-brandenburg.de/?id=1198#1473> (Stand: 16.06.2008)

Als Kooperationspartner für die Gestaltung von Ganztagsschulangeboten werden in erster Linie Träger von Einrichtungen und Angeboten der Jugendarbeit in Frage kommen.“
http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagschule/Basisinformationen/pdf/koop_sek_1.pdf (Stand: 16.06.2008)

Hinweise zur Einrichtung von Schülerclubs an Allgemeinbildenden Schulen mit ganztägigen Angeboten



Teil 3

Pädagogisch-konzeptionelle und organisatorisch-strukturelle Grundlagen



Im Projekt des SPI NRW, FH Köln, geht es um die Aufgabe, rechtliche und pädagogisch-konzeptionelle Grundlagen sowie den Mittelabfluss im Rahmen des IZBB-Projektes² für 16 Bundesländer zu erfassen, auszuwerten und zu dokumentieren.

In prägnanter Form werden länderspezifische Angebots-schwerpunkte und entstehende Tendenzen der Umsetzung des IZBB aus dem Bereich „*Pädagogisch-organisatorische Rahmenkonzeptionen*“ unter dem Begriff 'Pädagogisch-konzeptionelle und organisatorisch-strukturelle Grundlagen' dargestellt:

Die Darstellung basiert auf Recherchen zu relevanten Quellen, in erster Linie sind das Veröffentlichungen der jeweiligen Landesregierung im Zusammenhang mit der Umsetzung des IZBB. Internet-Quellen werden in einem ersten Auswertungsschritt anhand ausgewählter Kategorien bearbeitet und in tabellarischer Form zusammengefasst.

Die Auswertungsinhalte sind nach Kategorien gegliedert, die im SPI NRW, FH Köln, erarbeitet wurden und die sich bei den entsprechenden Recherchen bewährt haben.

Auf diesem Wege entsteht im SPI NRW, FH Köln, ein aussagekräftiger Informationsfundus.

² Der in der ursprünglichen IZBB-Verwaltungsvereinbarung (vom 29.04.2003) festgelegte Förderzeitraum 2003-2007 wurde im Koalitionsvertrag von CDU und SPD (vom 11.11.2005) durch eine kostenneutrale Verlängerung des Förderzeitraums bis Ende des Jahres 2009 ergänzt. Einige zitierte Quellen verwenden noch das Enddatum 2007, verlieren dadurch aber nicht ihre Gültigkeit. (siehe: http://www.bmbf.de/pub/izbb_ergaenzende_info.pdf) (Stand: 14.07.2008)



Inhaltlich sind die pädagogisch-konzeptionellen und organisatorisch-strukturellen Grundlagen nach folgenden Kategorien gegliedert:

- 1: Pädagogische Leitziele
- 2: Ganztags-schul-Angebote
- 3: Genehmigungsverfahren
- 4: Finanzierung
- 5: Personaleinsatz/-struktur
- 6: Raumkonzept/-programm, Sachausstattung
- 7: Zeitrahmen/Zeitkonzept
- 8: Verpflegung
- 9: Gestaltung des Schultages/Ganztages
- 10: Kooperationsmöglichkeiten/-vereinbarungen, inhaltliche Ansätze
- 11: Qualitätsentwicklung
- 12: Wissenschaftliche Begleitung, interne Evaluation
- 13: Beratungs-, Unterstützungs- und Fortbildungsangebote

Zum ergänzenden, persönlichen Orientieren werden für eine Quelle Nr. und Seitenzahl angegeben. Die Quellen sind nach dem Ablauf der Recherchen gruppiert. Zitate und zitierte Wörter werden „*kursiv*“ dargestellt. Begriffe, die dem inhaltlichen Orientieren dienen, werden vom SPI NRW, FH Köln, durch „**fett setzen**“ hervorgehoben.



Brandenburg

Administrative Zuständigkeit für Ganztagschulen:

- Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

Schulentwicklungsplanung:

„Das Land Brandenburg will sein Ganztagsangebot an Grundschulen und in der Sekundarstufe I in den kommenden Jahren erheblich ausbauen und das bestehende System qualitativ weiter entwickeln. Perspektivisch sollen bis zum Schuljahr 2008/09 für ein Viertel aller Grundschülerinnen und Grundschüler sowie ein Drittel aller Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I Ganztagsangebote zur Verfügung gestellt werden.“ (→ Quelle: Nr. 23)

Besondere Aspekte der pädagogischen Konzeption der Landesregierung:

- Qualitätsmerkmale für Ganztagschulen (siehe Kategorie 11)
- Beteiligung am Verbundprojekt der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) 'Lernen für den GanzTag' (siehe Kategorie 13)
- Teilnahme am BLK-Modellvorhaben im Programm 'Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen' (siehe Kategorie 11)
- Mitarbeit beim Modellprojekt „Ganztagschulen gestalten – Kooperation schafft Zukunft“ der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (siehe Kategorie 11)

- Teilnahme am BLK-Verbundprojekt 'Sprachenlehren und -lernen als Kontinuum' (siehe Kategorie 11)
- 14 Kooperationsvereinbarungen (siehe Kategorie 10)
- Einrichtung von Konsultationsstandorten (siehe Kategorie 10)
- Teilnahme am Förderprogramm „SCHÜLER UNTERNEHMEN was!“ (siehe Kategorie 10)
- Teilnahme am Modellprojekt 'UnternehmenSchülerClub' (siehe Kategorie 10)
- Teilnahme an Projekt LUGS: Lernkultur- und Unterrichtsentwicklung in Ganztagschulen - Rekonstruktionen zur Transformation schulischen Lehrens und Lernens (siehe Kategorie 12)
- Empirische Vergleichsarbeiten und statistische Analysen des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg für eine systematische Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Angebotene Ganztagsschulformen:

- Ganztagsangebote an Grundschulen in der teilweise gebundenen Form werden in der Verlässlichen Halbtagschule + Hort + ergänzende Angebote realisiert.
- Ganztagsangebote an Grundschulen in offener Form
- Ganztagsangebote der Sekundarstufe I in der voll oder teilweise gebundenen Form
- Ganztagsangebote der Sekundarstufe I in der offenen Form



1: Pädagogische Leitziele
<p>Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport nennt folgende Eckpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Bildungsbarrieren abbauen▪ Soziale Ausgrenzung verhindern▪ Ganztagschule als <i>'Lern- und Lebensort'</i>▪ Gezielte individuelle Förderung von Talenten▪ Mehr Raum für die persönliche Begegnung zwischen Schülern und Lehrkräften sowie für die Verbindung von fachlichem und sozialem Lernen schaffen▪ Vertiefte Lern- und Förderangebote bei der Bildung, Erziehung für möglichst viele Schüler/-innen ermöglichen▪ Durch Kooperation von Schule, Jugendhilfe und anderen Trägern sollen attraktive Lern- und Lebensorte für junge Menschen entstehen.▪ Erreichbarkeit jugendkultureller Angebote in dünn besiedelten ländlichen Regionen sichern▪ Ressourcen, die im Gemeinwesen vorhanden sind, für Schüler/-innen nutzbar machen.
→ Quelle: Nr. 1, S. 2
<p><i>„Das Land Brandenburg stellt sich den zentralen Herausforderungen der Bildungspolitik, erklärte Bildungsminister Holger Rupprecht heute. 'Zum einen gilt es - ausgehend von den PISA-Erfahrungen - Brandenburgs Schulen für die Zukunft fit zu machen und allen Schülerinnen und Schülern gleiche Chancen zu bieten; zum anderen müssen wir uns nach wie vor schwierigen Rahmenbedingungen stellen, wie sie sich beispielsweise durch den dramatischen Einbruch der Geburtenzahlen seit der Wende ergeben haben.'“</i></p>
→ Quelle: Nr. 69
2: Ganztagsschul-Angebote
<p>Im Land Brandenburg können Ganztagsangebote in offener, teilweise oder voll gebundener Form an: a) Grundschulen, b) Schulen der Sekundarstufe I sowie c) Förderschulen eingerichtet werden.</p>
→ Quelle: Nr. 2 (I, 1)
<p>Ganztagsangebote werden in folgenden drei Formen als integrative und additive Modelle angeboten:</p> <p>a) für alle verpflichtend (voll gebundene Form – integratives Modell)</p> <p>b) für einen Teil von Klassen oder Jahrgangsstufen verpflichtend (teilweise gebundene Form – integratives Modell) oder</p> <p>c) auf freiwilliger Basis mit einer Teilnahmeerklärung für jeweils ein Schuljahr (offene Form – additives Modell) erfolgen.</p> <p>Schulen der Sekundarstufe I mit Ganztagsangeboten gemäß Buchstabe a oder b sind Ganztagschulen.</p>



	→ Quelle: Nr. 2 (I, 1)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die voll gebundene Form wird an Grundschulen im Land BB wegen des ausgebauten Hortangebots <u>nicht eingerichtet</u>. ▪ Die teilweise gebundene Form wird in der Verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) + Hort + ergänzende Angebote realisiert. <p>„Voll gebundene und teilweise gebundene Ganztagschulen bieten bis in den Nachmittag eine tägliche feste Schulzeit, die obligatorisch für alle Schülerinnen und Schüler oder für ausgewählte Klassen und/oder ausgewählte Jahrgangsstufen gilt. In integrativen Modellen erfolgt eine pädagogische und zeitliche Verzahnung von Unterricht und Freizeit sowie erweiterten Lernangeboten und Fördermaßnahmen. Die Verknüpfung der einzelnen Elemente findet ihre Entsprechung in einer flexiblen Tagesrhythmisierung mit der Bildung größerer Zeitblöcke (z.B. 90 Minuten), unterbrochen von längeren Phasen mit anderen Angeboten.“</p> <p>„In offenen Ganztagsformen werden Unterricht in täglich gleich bleibenden und geregelten Schulzeiten bis zum Mittag (Pflichtstundentafeln mit 24 – 32 Stunden pro Woche) und anschließend pädagogische Angebote zur Nutzung am Nachmittag unterbreitet. Für diese zusätzlichen Angebote besteht keine Teilnahmepflicht. Zusätzlich zu einem im Wesentlichen unverändert bleibenden Unterrichtsteil gibt es außerunterrichtliche Bildungsangebote, pädagogisch begleitete oder selbstorganisierte Freizeitaktivitäten, jugendkulturelle Angebote und Betreuungsformen, die nicht zwingend mit dem Lerngeschehen der Schule in Verbindung stehen. Ganztagsangebote nach diesem Modell erfordern ebenfalls eine pädagogische Gesamtkonzeption, in der die unterrichtlichen und die offenen Angebote nach der Unterrichtszeit inhaltlich verknüpft und aufeinander bezogen sind.“</p>	
	→ Quelle: Nr. 1 (Punkt 2)
<p>„Ganztagsangebote in offener Form sind außerunterrichtliche schulische Angebote, pädagogisch begleitete oder selbstorganisierte Angebote der Jugendarbeit, Angebote des Hortes, jugendkulturelle Angebote und Betreuungsformen, die im Anschluss an den regulären Unterricht unterbreitet werden (additives Modell). Sie können auch an unterrichtsfreien Tagen oder in den Ferien angeboten werden.“</p>	
	→ Quelle: Nr. 2 (I, 1)
<p>„An einer Grundschule mit Ganztagsangeboten in offener Form werden über den studentafelbezogenen Unterricht hinaus Angebote von Hort und anderen Kooperationspartnern unterbreitet.“</p>	
	→ Quelle: Nr. 2 (II, 8)
<p>Teilnehmerzahl</p> <p>„Eine Grundschule mit Ganztagsangeboten in offener Form muss dem staatlichen Schulamt jährlich eine Mindestteilnehmerzahl an den Ganztagsangeboten von 60 Prozent der Schülerinnen und Schüler der Schule (schriftliche Anmeldung durch die Eltern) und ein den angemeldeten Bedarf deckendes Angebot nachweisen.“</p>	
	→ Quelle: Nr. 2 (II, 8)
<p>Ausbauplanung</p> <p>„Die Ganztagsangebote an der Verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) sollen von rund 25 Prozent aller Grundschülerinnen und</p>	



Grundschüler wahrgenommen werden können. Sie können an allen gesicherten Standorten angeboten werden. In der Sekundarstufe I werden Ganztagsangebote auf der Basis des künftigen Schulnetzes in zentralen Orten angeboten. In der Planung ergeben sich zukünftig **64 Orte, an denen ein flächendeckendes Ganztagsangebot schon bereit steht oder noch zu schaffen ist**. Es ergibt sich anhand der bestehenden und langfristig gesicherten Ganztagsstandorte eine Liste von 26 zentralen Orten, an denen nach Antragstellung eine Ganztagschule vorrangig in offener oder teilgebundener Form genehmigt werden soll, um ein flächendeckendes Ganztagsangebot mit jeweils mindestens einem Standort bis 2007/08 anzubieten.

Es wird in der Sekundarstufe I davon ausgegangen, dass für ca. 1/3 aller Schülerinnen und Schüler ein Ganztagsangebot unterbreitet werden soll. Entsprechende Versorgungsgrade sind möglich, wenn an ca. 60 Sek. I - Schulen ein voll oder teilgebundenes Ganztagsangebot unterbreitet wird und zusätzlich mindestens 60 weitere Schulen Ganztagsangebote in offener Form unterbreiten. **Damit würden ca. 50 % aller Sek. I - Schulen im Schuljahr 2008/09 Angebote für ca. 1/3 der Schülerschaft bereit stellen.**

→ Quelle: Nr. 1 (Punkt 5)

„Das Land Brandenburg will sein Ganztagsangebot an Grundschulen und in der Sekundarstufe I in den kommenden Jahren erheblich ausbauen und das bestehende System qualitativ weiter entwickeln. **Perspektivisch sollen bis zum Schuljahr 2008/09 für ein Viertel aller Grundschülerinnen und Grundschüler sowie ein Drittel aller Schülerinnen und Schüler der Sek I Ganztagsangebote zur Verfügung gestellt werden.**“

→ Quelle: Nr. 71

3: Genehmigungsverfahren

„Die Konferenz der Lehrkräfte erarbeitet in Abstimmung mit dem Schulträger und ggf. dem Hortträger bzw. anderen Kooperationspartnern ein **Gesamtkonzept**. Sie wird dabei durch das Staatliche Schulamt und die Landeskooperationsstelle Schule/Jugendhilfe beraten. Im Grundschulbereich ist die Einbeziehung des Hortträgers und des Hortes zwingende Voraussetzung.

Die **Schulkonferenz** beschließt gemäß § 91 Abs. 3 Nr. 6 des Brandenburgischen Schulgesetzes über das Ganztagsangebot und die Antragstellung auf Genehmigung an das Staatliche Schulamt. Eine **vorherige** Elternbefragung ist erforderlich. Die Schulleitung holt zur Antragstellung des Ganztagskonzepts das Einvernehmen des Schulträgers ein. Der **Schulträger** kann dem Antrag auf Genehmigung einen Antrag auf Ausreichung von Zuwendungen gemäß der Richtlinie Zukunft Bildung und Betreuung beifügen und sein Einvernehmen zum Ganztagskonzept von der Bedingung abhängig machen, dass sein Antrag positiv beschieden wird. Die Schulleitung **leitet** den Antrag auf Einrichtung eines Ganztagsbetriebs für das folgende Schuljahr bis zum 15. Dezember an das Staatliche Schulamt **weiter**. Das Staatliche Schulamt **genehmigt** auf der Grundlage der Stellungnahme des MBS die Einrichtung des Ganztagsbetriebs und **leitet** diese an die Schulleitungen der betreffenden Schulen weiter. Die Schulleitung **veranlasst** die erforderlichen Maßnahmen zur Einrichtung des Ganztagsbetriebs.“

Besonderheiten gelten für Schulen in freier Trägerschaft, siehe unter Quelle: http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagschule/Basisinformationen/pdf/freie_traegerschaft.pdf (Stand: 08.07.2008)

Ein grober Ablaufplan für die Antragstellung ist zu finden unter der Quelle: http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagschule/Basisinformationen/pdf/antrag_sch.pdf, (Stand: 08.07.2008)

→ Quelle: Nr. 1 (Punkt 7)



4:	Finanzierung
	<p>Förderungen erfolgen auf zwei unterschiedlichen Wegen:</p> <p>„1.) Die Förderrichtlinie – Selbsthilfe soll für kleinere überschaubare Einzelprojekte von Schulen oder außerschulischen Kooperationspartnern eine Förderung von maximal 20.000 € bei einem Fördersatz von 90 Prozent ermöglichen. Die Mittel müssen für investive Maßnahmen – also Schulhofprojekte, Sanierung von Räumen, Erwerb von Ausstattung, Aufstockung der Bibliothek etc. – verwendet werden. Mehrfachanträge sind im Planungszeitraum möglich.</p> <p>2.) Die Förderrichtlinie – Zukunft Bildung und Betreuung soll für klassische Investitionsvorhaben von Schulen oder außerschulischen Trägern eine Förderung auf zwei Wegen ermöglichen. Zum einen sollen Zuweisungen mit einem Fördersatz von 80 Prozent gezahlt werden können. Falls der Träger in Verbindung mit diesem Programm die Realisierung größerer Vorhaben beabsichtigt, die über den unmittelbaren Zusatzbedarf für die Realisierung von Ganztagschulen oder Ganztagsangeboten an Schulen hinausreichen, soll die Zuweisung durch eine Schuldendiensthilfe für die Zinslosstellung eines Schulbaudarlehens eingesetzt werden.</p> <p>Rechnerisch stehen pro gefördertem Schülerplatz an einer Schule mit Ganztagsangebot rund 2.160 Euro zur Verfügung.</p> <p>Auf drei wesentliche Eckpunkte des Verfahrens wird besonders hingewiesen:</p> <p>1.) Anträge – auch außerschulischer Träger – werden über den Schulträger eingereicht; die Zuwendungen werden über den Schulträger</p> <p>2.) Auch bereits genehmigte Ganztagschulen müssen die Bedingungen der geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften erfüllen.</p> <p>3.) Schulen mit überregionaler Bedeutung und Schulen in freier Trägerschaft werden gesondert bewertet.“</p>
	<p align="right">→ Quelle: Nr. 1 (Punkt 6)</p>
	<p>Zur Frage der Finanzierung von Ganztagsangeboten wird auf ein Schreiben des Bildungsministeriums vom 4. März 2004 hingewiesen.</p> <p align="right">→ Quelle: Nr. 60</p>
	<p>Näheres zur Gewährung von Zuwendungen für Ganztagschulen ist in der Förderrichtlinie Zukunft Bildung und Betreuung zu finden.</p> <p align="right">→ Quelle: Nr. 58</p>
	<p>„Zuwendungen können gewährt werden für Selbsthilfeprojekte, die auf die Ausgestaltung von Räumen und Freiflächen für Ganztagsangebote abzielen wie z.B. die Ausgestaltung von Unterrichtsräumen, Flurbereichen, Bewegungsflächen, Pausenflächen, Lernwerkstätten oder Schülerklubs einschließlich der notwendigen Erstausrüstung. Förderfähig sind Maßnahmen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die für das Ganztagsangebot genutzt werden.“</p> <p align="right">→ Quelle: Nr. 56 (Punkt 2)</p>



<p>Kostenbeteiligung der Eltern</p> <p>„(1) Ganztagschulen gewährleisten, dass in der Zeit der verbindlichen Teilnahme kostenfreie Angebote vorgehalten werden. Neben kostenfreien Ganztagsangeboten können kostenpflichtige Angebote unterbreitet werden. Dies gilt auch für die Mittagsmahlzeit. (2) An Schulen mit offenen Ganztagsangeboten können kostenfreie und kostenpflichtige Angebote unterbreitet werden.“</p>
<p align="right">→ Quelle: Nr. 2 (I, 4)</p>
<p>„Die Finanzierung der ergänzenden Angebote der Kooperationspartner erfolgt durch die Eltern (über Elternbeiträge), durch die Eigenanteile anderer Anbieter, durch Mittel der Kinder- und Jugendhilfe und durch die freiwerdenden Mittel aus der Hortbetreuung. Die Schulen sollen durch die Kapitalisierung von Lehrstellen die erforderlichen finanziellen Möglichkeiten erhalten, ebenfalls einen Beitrag zu leisten.“</p>
<p align="right">→ Quelle: Nr. 57</p>
<p>„Das Bildungsministerium stellt im Schuljahr 2008/2009 insgesamt 371 Stellen für Ganztagsangebote zur Verfügung, davon 170 Stellen in der Primarstufe, 182 in der Sekundarstufe I und 29 im Förderschulbereich. Darüber hinaus werden im Schuljahr 2009/2010 - also auch nach dem Ende des IZBB-Programms der Bundesregierung - weitere Stellen zur Verfügung gestellt, damit zusätzlich mindestens 20 Grundschulen und zehn Schulen in der Sekundarstufe I Ganztagsangebote unterbreiten können. Die Versorgung der Schulen mit Ganztagsangeboten mit Lehrkräften und so genannten kapitalisierten Mitteln ist dauerhaft gesichert.“</p>
<p align="right">→ Quelle: Nr. 80</p>
<p>5: Personaleinsatz/-struktur</p>
<p>„Neben den Angeboten von Lehrkräften werden vor allem außerschulische Personen mit sehr unterschiedlichen Qualifikationsprofilen in die Arbeit an der Schule einbezogen z. B. spezielle Fachkräfte aus dem Personalstand der Kooperationspartner, Honorarkräfte, Eltern.“</p>
<p align="right">→ Quelle: Nr. 1, S.6</p>
<p>Die Schule soll verstärkt ein Ort sein, an dem Lehrkräfte außerhalb der Unterrichtszeiten, der unbedingt notwendigen Anwesenheitszeiten und der verbindlich festgelegten Konferenzen für Schüler, Eltern und Kollegen zu verlässlichen Zeiten verfügbar sind. [...]</p> <p>Innerhalb der für die jeweilige Schule bestimmten Anwesenheitszeiten erfüllen die Lehrkräfte unter anderen ihre im Folgenden benannten Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterrichten, ▪ Gespräche und Beratungen mit Kolleg/innen führen, um gemeinsam zu leistende Arbeiten durchführen zu können, ▪ Teilnahme an Konferenzen und Gremienberatungen, ▪ Aufsicht führen, ▪ mit Eltern sprechen, sie beraten, ▪ schulische Veranstaltungen planen, sie vorbereiten und durchführen,



- wesentliche Teile der außerhalb der Unterrichtszeit notwendigen pädagogischen Arbeit mit Schülerinnen und Schülern,
- ggf. Teile der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts.

→ Quelle: Nr. 4, S. 2 , 8

Für den **Sek I Bereich** gilt folgendes:

„**Ganztagschulen in der voll oder teilweise gebundenen Form** erhalten einen **Ganztagszuschlag von 20 vom Hundert der Stellen für den Unterrichtsbedarf** entsprechend den Stundentafeln ohne Zuschläge für Teilungsstunden und Förderstunden sowie Wahlunterricht. Der Ganztagszuschlag basiert auf der Anzahl der an den Ganztagsangeboten beteiligten Jahrgangsstufen und Zügen (Bemessungsgrundlage). Dies entspricht unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Abminderungsstunden in der Sekundarstufe I **1,04 VZE für einen vollständigen Zug** (7 – 10). Teilweise gebundene Ganztagschulen erhalten einen entsprechenden anteiligen Zuschlag.“

„Für die Durchführung von Angeboten durch Lehrkräfte erhalten Ganztagschulen in der offenen Form einen **Ganztagszuschlag**. Der Ganztagszuschlag basiert auf der Anzahl der für die Ganztagsangebote namentlich angemeldeten Schülerinnen und Schüler. Als **Sockelausstattung** für eine zweizügige Sek. I - Schule mit 8 Klassen werden **13 LWS (0,5 VZE)** zugewiesen.“

„Alle Ganztagschulen erhalten einen **Teilansatz der Lehrerwochenstunden in Form von Geld** (kapitalisierte VZE), der im Rahmen eines integrierten Konzepts für ergänzende Angebote zu verwenden ist. Neben den Angeboten von Lehrkräften werden vor allem außerschulische Personen mit sehr unterschiedlichen Qualifikationsprofilen in die Arbeit an der Schule einbezogen (z.B. spezielle Fachkräfte aus dem Personalbestand der Kooperationspartner, Honorarkräfte, Eltern). Diese Mittel können auch für Leistungen von Schülerinnen und Schüler eingesetzt werden. Der Schulträger bemüht sich in Abstimmung mit dem örtlich zuständigen Jugendamt um **zusätzliche personelle Angebote aus dem Bereich der Jugendhilfe**. Zur entwicklungsbegleitenden Unterstützung und als Hilfe zur Lebensbewältigung insbesondere für benachteiligte Kinder und Jugendliche ist beim Jugendamt darauf hinzuwirken, dass Sozialarbeit an Schulen (610-Stellenprogramm) möglich ist.“

→ Quelle: Nr. 1 (Punkt 4)

„Insbesondere bei der Realisierung von Ganztagsangeboten an Schulen oder der Organisation einer „verlässlichen Halbtagsschule“ wird davon ausgegangen, dass die Lehrkräfte während der Unterrichtswochen in der Schule so lange anwesend sein müssen, dass die notwendigen Tätigkeiten, wie sie auch in den VV [Anm.dV: Verwaltungsvorschriften] – Ganztags beschrieben sind, geleistet werden.“

→ Quelle: Nr. 4, S. 11



6: Raumkonzept/-programm, Sachausstattung
<p>Mindestanforderung einer Ganztagschule:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Bereiche für Lernen, Verpflegung, Spiel und Erholung, Rückzug, Begegnung/ Sozialerfahrung“ ▪ begründetes Raumkonzept sowie Stammraumkonzept ▪ Räume für Lehrkräfte, um Vor- und Nachbereitungsarbeiten zum Unterricht erledigen zu können <p>„Die Gestaltung der Räume soll das Wohlbefinden fördern, zu eigenaktivem Lernen anregen und zu einem entwicklungsförderlichen Klima beitragen.“</p> <p>„Im Rahmen des Raumkonzeptes sind nicht nur die Räume des Schulhauses, sondern auch Räumlichkeiten des Kooperationspartners mitzudenken.“</p>
<p>→ Quellen: Nr. 15 (Punkte 2b+c); Nr. 3, S. 9</p>
<p>„Momentan gibt es in Brandenburg 173 Ganztagschulen, zum kommenden Schuljahr [Anm. d. Verf.: im Schuljahr 2007/2008] werden es 117 Grundschulen und 101 Schulen der Sekundarstufe I sein. Laut Rupprecht [Anm. d. Verf.: Der Minister auf dem Ganztagskongress am 06.05.2007 in Cottbus] dürfen dabei die baulichen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Ganztagsbetrieb nicht unterschätzt werden: 'Die Sicherstellung dieser Infrastruktur - etwa die Einrichtung einer Mensa, einer Cafeteria oder einer Bibliothek sowie altersgemäße Aufenthalts-, Spiel- und Ruhemöglichkeiten - übernimmt der jeweilige Schulträger. Dabei kann das Land ihn aber großzügig unterstützen, denn glücklicherweise stehen uns die Zuschüsse des Investitionsprogramms 'Zukunft Bildung und Betreuung' (IZBB) des Bundes zur Verfügung.' „</p>
<p>→ Quelle: Nr. 51</p>
<p>„Der Schulträger stellt die für die schulischen Angebote erforderlichen sächlichen und räumlichen Voraussetzungen für das Ganztagsangebot zur Verfügung. Die Schule entwickelt gemeinsam mit dem Schulträger ein Raumkonzept, welches sich an den vom für Schule zuständigen Ministerium festgelegten Mindestanforderungen der ‚Qualitätsmerkmale für Ganztagsangebote im Land Brandenburg‘ orientiert. Hierbei sind die Raumkapazitäten und -anforderungen für die Angebote des Horts und der Kooperationspartner zu berücksichtigen.“</p>
<p>→ Quelle: Nr. 2 (I, 6)</p>



7: Zeitrahmen/Zeitkonzept
<p>Voll gebundene und teilweise gebundene Form: Über den Vor- und Nachmittag erstreckende, jugend- und lerngerechte Rhythmisierung, die sowohl an den physiologischen und psychologischen Belastungen und am Lerntempo der SchülerInnen orientiert sind. Darüber hinaus wird zwischen äußerer Rhythmisierung von Tagesorganisation und innerer Rhythmisierung in didaktisch-methodischen Konzeptionen unterschieden.</p> <p>Offene Form: Unterricht in täglich gleich bleibenden und geregelten Schulzeiten bis zum Mittag, anschließend pädagogische Angebote/ außerunterrichtliche Bildungsangebote am Nachmittag (ohne Teilnahmepflicht).</p>
→ Quellen: Nr. 1, S. 3 ff.; Nr. 15 (Punkt 3)
<p>In allen Formen der GTS gilt, dass die jeweiligen GT-Angebote an mindestens drei Wochentagen für jeweils acht Zeitstunden oder an mindestens vier Wochentagen für jeweils sieben Zeitstunden vorgehalten werden.</p> <p>Voll gebundene und teilweise gebundene GTS bieten bis in den Nachmittag eine tägliche feste Schulzeit, die obligatorisch für alle Schülerinnen und Schüler oder für ausgewählte Klassen und/oder ausgewählte Jahrgangsstufen gilt.</p> <p>In offenen Ganztagschulformen werden Unterricht in täglich gleich bleibenden und geregelten Schulzeiten bis zum Mittag (Pflichtstundentafel mit 24 -32 Stunden pro Woche) und anschließend pädagogische Angebote zur Nutzung am Nachmittag unterbreitet. Für diese zusätzlichen Angebote besteht keine Teilnahmepflicht.</p>
→ Quelle: Nr. 1 (Punkt 2)
8: Verpflegung
<p>Schulen mit Ganztagsangeboten in offener Form müssen eine Mittagsversorgung bereitstellen. Bei Ganztagschulen in gebundener Form ist die Mittagsversorgung Teil des Mittagsbandes. Das Mittagsband umfasst mindestens 50 Minuten.</p>
→ Quelle: Nr. 3, S. 6
<p>Für die Schüler/-innen, die an Ganztagsangeboten der 'Grundschulen in offener Form' teilnehmen, ist ein Mittagessen bereit zu stellen.</p>
→ Quelle: Nr. 3, S. 7



9: Gestaltung des Schultages/Ganztages
<p>In Ganztagssschulen der voll oder teilweise gebundenen Form bilden der Unterricht und die zusätzlichen Angebote der Schule sowie der Kooperationspartner eine pädagogische Einheit. Es sollen weitere Angebote von Kooperationspartnern aus den Bereichen Jugend, Kultur, Sport, Religionsgemeinschaften, Arbeit, Umwelt oder Soziales über Kooperationsvereinbarungen angeboten werden.</p> <p><i>„Der Unterricht und die Ganztagsangebote werden auf Vor- und Nachmittage im Sinne einer kind- und lerngerechten Rhythmisierung verteilt. Zwischen den Angeboten am Vor- und Nachmittag plant die Schule ein Mittagsband von mindestens 50 Minuten Länge ein.“</i></p> <p>Offene Form:</p> <p><i>„Zusätzlich zu einem im wesentlichen unverändert bleibenden Unterrichtsteil am Vormittag gibt es außerunterrichtliche Bildungsangebote, pädagogisch begleitete oder selbstorganisierte Freizeitaktivitäten, jugendkulturelle Angebote und Betreuungsformen, die nicht zwingend mit dem Lerngeschehen der Schule in Verbindung stehen. Ganztagsangebote nach diesem Modell erfordern ebenfalls eine pädagogische Gesamtkonzeption, in der die unterrichtlichen und die offenen Angebote nach der Unterrichtszeit inhaltlich verknüpft und aufeinander bezogen sind.“</i></p>
→ Quellen: Nr. 1, S. 3 ff.; Nr. 2, Abschnitt 2, Ziffer 9
<p>Das Land Brandenburg gewährt Zuwendungen „für Selbsthilfeprojekte, die auf die Ausgestaltung von Räumen und Freiflächen für Ganztagsangebote abzielen. [...] Es können Projekte gefördert werden, die innerhalb des schulischen Bereichs oder im außerschulischen Bereich, wie z.B. durch den Einsatz von Eltern, Schülern, Lehrern, Erziehern realisiert werden.“ (siehe auch Kategorie 10)</p>
→ Quelle: Nr. 39
<p>Gestaltungsbereiche einer Ganztagschule</p> <p><i>„Als Gestaltungsbereiche einer Ganztagschule sind die Bereiche anzusehen, über die sich die Schule mit ganztägigen Angeboten praktisch realisiert und die sie spezifisch ausgestalten muss.</i></p> <p><i>Dazu zählt einerseits der „Kernbereich“, dem die Gestaltungsbereiche Unterricht, Partizipation und Lern-, Interessen- und Erfahrungsangebote zuzuordnen sind, aber auch solche flankierenden Bereiche wie Zeitstruktur, Raum - Gebäude - Schulumfeld.</i></p> <p><i>Lern-, Interessen- und Erfahrungsangebote umfassen dabei den gesamten Bereich zwischen Pflichtunterricht einerseits und Freizeit andererseits und können in den Angebotsformen Arbeitsstunden, Kurse, Arbeitsgemeinschaften, Werkstätten, Gesprächskreise, Schülerklubs oder gestaltete Freizeit realisiert werden.</i></p> <p><i>Individuelle Förderung ist eine Hauptaufgabe der Schule mit ganztägigem Angebot, zu der alle Gestaltungsbereiche beitragen.“</i> Unter der Quelle: http://www.bildung-brandenburg.de/index.php?id=2169 (Stand: 08.07.2008) sind „Beispiele, Materialien, Diskussionsanregungen, Konzepte oder Expertisen“ zu den jeweiligen Themen nachzulesen.</p>
→ Quelle: Nr. 42



„Wir respektieren, fordern und fördern jedes Kind nach seinen individuellen Fähigkeiten“, betonte der Minister: „Kinder aus bildungsfernen Familien erleben ein anregungsreiches Umfeld, das ihnen ansonsten leider oft nicht zugänglich ist. Schulen mit Ganztagsangeboten im Land Brandenburg orientieren sich an einem modernen **Bildungsverständnis, das sich nicht nur auf kognitives Wissen beschränkt, sondern auch soziales Lernen einbezieht und Kompetenzen wie Kommunikations-, Kooperations- und Teamfähigkeit und schließlich soziales Verantwortungsbewusstsein umfasst.** Wir sind dabei noch lange nicht am Ziel, aber auf dem richtigen Weg.“ (Anm. d. Verf.: Der Minister am 06.05.2006 auf dem Ganztagsschulkongress in Cottbus)

→ Quelle: Nr. 51

10: Kooperationsmöglichkeiten/-vereinbarungen, inhaltliche Ansätze

Im Folgenden werden Kooperationsmöglichkeiten von Ganztagschulen der Sekundarstufe I mit einzelnen Handlungsfeldern der Jugendhilfe (siehe a, b und c) und inhaltlichen Ansätzen, die in der Kooperation verfolgt werden können, dargestellt:

a) Jugendarbeit:

„Als **Kooperationspartner** für die Gestaltung von Ganztagsschulangeboten werden **in erster Linie Träger von Einrichtungen und Angeboten der Jugendarbeit** in Frage kommen.“

Mögliche Kooperationsformen:

1. Gestaltung von Freizeitanteilen im Schulalltag einer Ganztagschule durch die **Bereitstellung sozialpädagogisch betreuter Freizeiträume** (z.B. Schülerklubs); Handlungsansätze wie Jugendberatung, Gewaltprävention oder Themen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sind in diesem Zusammenhang umsetzbar.
2. **Interessenorientierte Arbeitsgemeinschaften, Kurse oder Projektgruppenarbeit durch Träger der Jugendarbeit** vorzugsweise in Kooperation mit Lehrkräften; Inhaltliche Ansatzpunkte sind hier alle Felder, in denen sowohl die Schule wie auch die Träger der Jugendarbeit Angebote unterbreiten, z.B. Medienpädagogik, darstellende und bildende Kunst, Umwelterziehung oder gesellschaftspolitische Fragestellungen in den älteren Jahrgängen.
3. **Kooperation von Jugendverbandsarbeit und Schule.** „Die Inhalte einer möglichen Kooperation werden dabei in erster Linie durch den spezifischen Charakter des jeweiligen Verbandes geprägt sein.“
4. **Zusammenarbeit von Schulen und kulturpädagogischen Einrichtungen.** „Im Rahmen von Ganztagsangeboten können diese weiter ausgebaut werden und bei entsprechender Leistungsfähigkeit der kooperierenden Einrichtung auch für die Entwicklung eines eigenen Schulprofils hilfreich sein. [...] Die Zusammenarbeit muss sich dabei nicht nur auf die Freizeitanteile des Ganztagsbetriebs beschränken, sondern kann auch zu einer Verzahnung von Unterricht und außerschulischem Angebot führen.“
5. **Kooperation mit Jugendbildungsstätten und anderen Trägern der außerschulischen Jugendbildung.** „Sie können im Rahmen von Projektwochen und Seminaren jedoch einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des Schulklimas und zum Erproben neuer Formen gemeinsamen Lernens leisten.“

Die Aufzählung versteht sich nicht als abschließend. Die konkrete Ausgestaltung und Entwicklung der Kooperationsformen muss der Kreativität der Schulen und der jeweiligen Träger, die sich für eine Kooperation interessieren, vorbehalten bleiben.“



b) Jugendsozialarbeit:

1. **Sozialarbeit an Schulen.** Es sollte möglich sein, „den Einsatz der Sozialarbeiter an Schulen in Absprache mit den Jugendämtern so zu steuern, dass in jeder der zukünftig vorhandenen Ganztagsschulen auch ein Sozialarbeiter zur Verfügung steht. Inhaltlich sollten hier in erster Linie Ansätze der Jugendberatung, der Arbeit mit Schulverweigerern, Konfliktschlichtung bis hin zum Täter-Opfer-Ausgleich und gewaltpräventive Arbeit eine Rolle spielen.“
2. **Berufsorientierung und Berufsförderung.** „Das Hartz-Konzept sieht vor, Aufgaben in diesem Bereich deutlich stärker als bisher den Schulen zu übertragen. Sollte dies eintreten, ergeben sich mit Sicherheit im Hinblick auf benachteiligte Jugendliche verschiedene Kooperationsansätze mit Trägern der Jugendsozialarbeit, die in diesem Feld tätig sind, die im einzelnen jedoch noch entwickelt werden müssen.“

c) Sozialdienst des Jugendamtes

Kooperation zwischen dem Sozialdienst des Jugendamtes und Schulen. Vorstellbar ist eine regelmäßige Präsenz von Mitarbeitern des ASD in Ganztagsschulen, um mit der zu betreuenden Zielgruppe vor Ort arbeiten zu können.

→ Quelle: Nr. 16

Kooperationsvereinbarungen

Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport hat bereits folgende 15 **Rahmenvereinbarungen** abgeschlossen mit:

- dem **Landesverband der Musikschulen Brandenburg e. V.** Ziel ist es, „die musisch-kulturelle Bildung in den Schulen durch musikpädagogische und musikpraktische Angebote so zu ergänzen, damit jede Schülerin und jeder Schüler seine musikalischen Fähigkeiten entdecken, erfahren und entfalten kann.“
- dem **Landesmusikrat Brandenburg e. V.** „Ziel ist es, ein vielfältiges außerunterrichtliches musikalisches und musikpädagogisches Angebot für möglichst viel Schülerinnen und Schüler sicherzustellen.“
- dem **CVJM-Ostwerk e. V. Landesverband Berlin-Brandenburg.** „Die Schwerpunkte des CVJM sind im pädagogischen Bereich, im religions-pädagogischen Bereich, Werte orientierte Gestaltungsfreiräume in der Schule. [...] Die Umsetzung dieser Vereinbarung geschieht vor allem durch fachübergreifende Angebote, Schulprojekt-Tage, Schüler-Mentor-Programme, Jugendgruppenstunden in Schulen, Kooperation mit den Lehrern, Beteiligung am Unterricht.“
- dem **Landessportbund Brandenburg e. V.** „Ziel ist es, zusätzliche Möglichkeiten für Bewegung, Spiel und Sport für möglichst alle Schülerinnen und Schüler, die an den Ganztagsangeboten der allgemein bildenden Schulen teilnehmen, zu schaffen.“
- der **Vereinigung clubfreier Golfspieler (VcG).** Ziel ist es, „dass alle Schülerinnen und Schüler ihre sportlichen und motorischen Fähigkeiten entdecken, erfahren und entfalten können. [...] Bisherige Erfahrungen der golfsportlichen Initiativen an den einzelnen Schulen des Landes Brandenburg zeigen, dass der Golfsport ein großes Potenzial für die pädagogische Arbeit mit Schülerinnen und Schüler aufweist. Immer mehr Schülerinnen und Schüler interessieren sich für diese Sportart.“
- dem **Landesanglerverband Brandenburg e. V.** Ziel ist es, „junge Menschen zu einer Betätigung in der Natur im Interesse der



Brandenburg

Allgemeinheit“ anzuregen. „Gerade Schülerinnen und Schüler zur Naturverbundenheit, schöpferischer Neugier, Heimatliebe und zur Achtung der Flora und Fauna zu erziehen, betrachten die Mitglieder des Anglerverbandes als gesellschaftliches Anliegen, das ihre Unterstützung herausfordert.“

- dem **Seniorenrat des Landes Brandenburg e. V.** Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und der Seniorenrat des Landes Brandenburg e. V. wollen mit dieser Kooperationsvereinbarung einen Beitrag für den lebendigen Dialog zwischen den Generationen leisten. *„Ziel ist es, Einzelprojekte zu initiieren, die von den konkreten Bedürfnissen der Schulen in der jeweiligen Region ausgehen. Im Mittelpunkt sollen der regelmäßige Kontakt und das regelmäßige Gespräch zwischen Alten und Jungen stehen. Dabei sollen alle Möglichkeiten des Arbeitens genutzt werden.“*
- dem **Brandenburgischem Verband Bildender Künstler e. V.** Ziel ist es, *„mit kulturellen Angeboten, über die künstlerische Tätigkeit und durch das gestaltende Element bei jungen Menschen die Möglichkeit zu schaffen, dass sie ihre eigenen Fähigkeiten erkennen, ausprobieren und weiterentwickeln können.“*
- der **LAG Multimedia Brandenburg e. V.** *„Ziel der Vereinbarung ist es daher, ein medienpädagogisches Angebot sicherzustellen, das zur individuellen Entwicklung junger Menschen und deren bewusstem Umgang mit unterschiedlichen Medien beiträgt und informelle sowie experimentelle Formen des Lernens gleichermaßen bereithält.“*
- der **Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Landesverband Brandenburg (ANU e. V.) und Verbund Entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen (VENROB e. V.)**. *„Ziel einer Bildung für nachhaltige Entwicklung ist es, Kompetenzen zu fördern, die es erlauben, diese komplexen Zusammenhänge nachzuvollziehen, Lösungen für eine nachhaltige Entwicklung zu erarbeiten und diese aktiv zu gestalten.“*
- dem **Landesjugendring Brandenburg e. V.** *„In der Zusammenarbeit von Schule und Jugendarbeit ergänzen sich ganzheitlich Inhalte der Lehrpläne, Handlungsfelder der Jugendverbandsarbeit und gesellschaftlich relevante Alltagsthemen oder Problemfelder. Als gemeinsame Ziele sind zu nennen:*
 - a) *Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und der sozialen Kompetenz durch die Ausbildung von Schlüsselqualifikationen wie Verantwortungs- und Demokratiebewusstsein und Teamfähigkeit,*
 - b) *Förderung bürgerschaftlichen Engagements durch die Ermöglichung von Mitbestimmung und Partizipation,*
 - c) *Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Wahrnehmung ihrer Mitwirkungsrechte,*
 - d) *Erhöhung der Aufmerksamkeit für Wahlen und Teilhabe an ihnen, Bürgerbeteiligung oder kommunalpolitische Themen durch gesellschaftliche und politische Bildung,*
 - e) *Kampf gegen Rassismus und Rechtsextremismus durch Toleranzerziehung und interkulturelles Lernen,*
 - f) *Entwicklung eines individuellen Lebensstils und Ausbildung von Wert- und ethischem Bewusstsein durch eine aktive Auseinandersetzung mit der Lebenswelt in Familie, Schule, Freizeit oder Jugendverband,*
 - g) *Motivation zu Innovationsbereitschaft, Fantasie und Kreativität durch ästhetische und musische Erziehung,*
 - h) *Stärkung der Problem- und Konfliktbewältigungskompetenz in Freizeit, Schule oder Arbeitswelt durch Mediation und Streitschlichtungstrainings,*
 - i) *Bewusstmachung der Bedeutung von Umwelt- und Naturschutz und des Prinzips der Nachhaltigkeit durch Einüben von ressourcenschonendem Umgang mit den natürlichen Ressourcen im individuellen Alltagsleben und die Auseinandersetzung mit dem*



Brandenburg

Problem in globalen Zusammenhängen,

j) Erhöhung der Bewusstseins für den eigenen Körper, die gesunde Ernährung und Fitness durch Gesundheitserziehung, Bewegung und Sport,

k) Erhöhung der Chancen der Integration in das Arbeits- und Berufsleben durch Bewerbungstraining, Berufsorientierung und Berufsvorbereitung,

l) Sicherung des persönlichen und beruflichen Anschlusses an eine zeitgemäße Informations- und Kommunikationskultur durch den Umgang mit Technik und den neuen Medien.“

- dem **Brandenburgischen Volkshochschulverband e.V.** Es wird das Ziel verfolgt, „die Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebote an Schulen mit Ganztagsangeboten durch die Nutzung der Möglichkeiten und Kompetenzen der Volkshochschulen so zu ergänzen, dass für viele Schülerinnen und Schüler über vertiefende Lern- und Förderungsangebote attraktive Lern- und Lebensorte entstehen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die dünn besiedelten ländlichen Regionen.

Mögliche Beteiligung von Volkshochschulen zur Ausweitung des Ganztagsangebots

Anbindung:

- *Förderung: 'Nachhilfeunterricht' z. B. Fremdsprachen, Lesekompetenz für Naturwissenschaften, Schreibtraining (Rechtschreibung, Textgliederung)*
- *Vertiefung: Interessenschwerpunkte der Schüler z.B. Biologie- oder Physik-Projekte/Umweltbildung, Astronomie, Philosophie*
- *Ergänzung: kulturelle/politische Bildung z.B. Theaterarbeit, textiles und keramisches Gestalten*
- *Zertifikate: z.B. telc school, xpert*

Inhalte:

- *Bereich der Naturwissenschaften [...]*
- *Bereich der Fremdsprachen [...]*
- *Bereich der Geisteswissenschaften (Geschichte, kulturelle und politische Bildung) [...]*
- *Bereich der neuen Medien [...]*

Sekundäre Lernziele Schlüsselqualifikation:

- *selbstgesteuertes Lernen, Lerntechnik*
- *Ideenentwicklung und Problemlösung*
- *Zeitmanagement*
- *Kommunikation*
- *Präsentationstechniken*
- *Ergebnisorientierte Gesprächsführung*
- *Arbeitsorganisation und Prozesssteuerung*
- *Umgang mit Wissensquellen*



Brandenburg

- Umgang mit elektronischen Medien
- Informationsbeschaffung und –management“
- der **Brandenburgischen Architektenkammer** „Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport und die Brandenburgische Architektenkammer stimmen darin überein, dass die Hinführung zur qualifizierten Wahrnehmung von Architektur eine unverzichtbare Aufgabe darstellt. Sie werden gemeinsam das Ziel verfolgen Schülerinnen und Schüler Architektur nahe zu bringen. Von großer Bedeutung ist die Qualifizierung der unterrichtlichen Lehrkräfte zu einer differenzierten Wahrnehmung von Architektur sowie zur Auseinandersetzung und zum aktiven Umgang mit Architektur. Die Entwicklung von Schulen mit Ganztagsangeboten und die damit verbundenen gesellschaftspolitischen Ziele bieten dafür den geeigneten ‚Projektionsraum‘. Die Konzeption basiert auf ‚drei Säulen‘.
 1. Aktivitäten vor Ort im direkten Kontakt zwischen Schulen und regional präsenten Architekten.
 2. Einbindung der Mitglieder der Brandenburgischen Architektenkammer in die Lehrerfortbildung
 3. Begleitung des Entwicklungsprozesses von Schulen hin zu Schulen mit Ganztagsangeboten Dabei ist es die Absicht, die räumlichen Ressourcen betroffener Schulen in gemeinsamen Workshops unter Beteiligung der Lernenden, Lehrkräfte, Eltern, aber auch externer gesellschaftlicher Gruppierungen aufzudecken und in ein neues Konzept einzubringen.Dabei gilt es, keine fertige Leistung abzuliefern, sondern die Wege dahin aufzuzeigen. [...]Ziel ist es, unterrichtliche und außerunterrichtliche Angebote für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer sicherzustellen, um die qualifizierte Wahrnehmung und Auseinandersetzung von und mit Architektur zu fördern.“
- der **Landesarbeitsgemeinschaft kulturpädagogischer Einrichtungen Brandenburgs e.V.** „Ziel der Vereinbarung ist es, ein kunst- und kulturpädagogisches Angebot in den Schulen zu entwickeln, das zur individuellen wie gesellschaftlichen Entwicklung junger Menschen beiträgt, indem Lebens- und Lernbedingungen von Kindern und Jugendlichen verbessert werden.
Als gemeinsame Ziele von Schule und Kunst- oder Kreativitätsschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen sind daher zu nennen:
 - a) Sparten-/Medienvielfalt und Interdisziplinarität („alle Künste unter einem Dach“)
 - b) Vielfalt der Vermittlungsmethoden und Lernmilieus (Kurse, Projekte, offene Angebote)
 - c) Gleichrangigkeit der Vermittlung kultureller, künstlerischer und sozialer Kompetenz
 - d) Inhaltlicher Bezug zur Lebenswelt
 - e) Förderung von Partizipation und Selbstorganisation
 - f) Flexibilität und Offenheit für neue Themen, Partner, Zielgruppen
 - g) Gemeinwesenorientierung und Vernetzung mit anderen Jugend-, Bildung-, Kultur- und Freizeitangeboten bis hin zu Wirtschaft und Industrie.Die Angebote der **Kunst-, Kreativitätsschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen** können sowohl als Teil des Unterrichts, in Projekttagen oder -wochen oder als außerunterrichtliche Angebote integriert werden. Arbeitsformen sind insbesondere
 - a) Gruppenarbeit, Arbeitsgemeinschaften und -kreise,
 - b) Mitarbeit von Experten im Unterricht,
 - c) Blockveranstaltungen, Seminare und Kurse,



Brandenburg

<p>d) Reihen und Serien, e) offene Angebote, f) Wochenendveranstaltungen, mehrtägige Fahrten und Exkursionen.“</p> <p>▪ dem Luftsport-Verband Brandenburg [Anm.d.Verf.: geschlossen am 27.02.2007] „Durch die Kooperation von Schule und Luftsportverbänden entstehen attraktive Lern- und Lebensorte für junge Menschen, die insbesondere in den dünn besiedelten ländlichen Regionen die jugendkulturellen Angebote verstärken und attraktiver machen.“</p> <p>„Die Rahmenvereinbarung bietet den Schulen und Luftsportvereinen im Land Brandenburg eine Basis für diese Zusammenarbeit. Die Angebote des Luftsport-Landesverbandes umfassen u. a. eine Unterstützung bei der Profilbildung der Schulen, die Bereitstellung fachlich qualifizierter Lektoren und Übungsleiter sowie die Bereitstellung der technischen Voraussetzungen für den Luftsport. In Brandenburg sind insgesamt 15 Segelflugvereine ansässig.“</p>
<p>→ Quellen: Nr. 6, Nr. 7, Nr. 8, Nr. 9, Nr. 10, Nr. 11, Nr. 12, Nr. 13, Nr. 14, Nr. 23, Nr. 28, Nr. 29, Nr. 30, Nr. 45, Nr. 46, Nr. 54, Nr. 67</p>
<p>„In Brandenburg wird die örtliche Zusammenarbeit zwischen Schulen und Polizei immer enger. Innenminister Jörg Schönbohm und Bildungsminister Holger Rupprecht konnten am heutigen Montag [Anm. d. Verf.: am 19.02. 2007] in Potsdam bereits zum dritten Mal zwei solche Kooperationen aus der Prignitz bzw. der Uckermark für ihre beispielhafte Arbeit auszeichnen. Sie gehören zu den bereits 949 Schulpartnerschaften, die auf der Grundlage eines gemeinsamen Runderlasses von Innen- und Bildungsministerium aus dem Jahr 2002 vereinbart worden sind. Damit kooperieren fast alle Schulen im Land mit den jeweils zuständigen Polizeidienststellen.“</p> <p>Runderlass von 2002 zu finden unter: http://www.landesrecht.brandenburg.de/sixcms/detail.php?gsid=land_bb_bravors_01.c.7840.de (Stand 22.07.2008)</p>
<p>→ Quelle: Nr. 68</p>
<p>„In einer Schule mit Ganztagsangeboten in offener Form werden im Anschluss an den studentafelbezogenen Unterricht weitere Bildungs-, Freizeit- und Betreuungsangebote der Schule und mindestens drei Kooperationspartnern eingerichtet.“</p>
<p>→ Quelle: Nr. 2, Abschnitt 3, Ziffer 10</p>
<p>Bei Ganztagschulen in gebundener Form sind Kooperationsvereinbarungen mit mindestens zwei Partnern aus unterschiedlichen Bereichen erforderlich.</p>
<p>→ Quelle: Nr. 3, S. 6</p>
<p>„Ganztagsangebote finden im Anschluss an den Unterricht statt (additives Modell). In der Sek I müssen mindestens 3 außerschulische Kooperationspartner beteiligt sein.“</p>
<p>→ Quelle: Nr. 41</p>
<p>„Ganztagsangebote an Grundschulen müssen Angebote des Hortträgers umfassen, die auf der Grundlage eines gemeinsamen pädagogischen Konzeptes und einer Kooperationsvereinbarung zwischen Schule und Hort vorgehalten werden.“</p>
<p>→ Quelle: Nr. 2, Abschnitt 1, Ziffer 3</p>



Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport unterstützt an ausgewählten Schul-Standorten die **Einrichtung von Konsultationsstandorten**. „Die Unterstützung besteht aus der Bereitstellung von Beratungsressourcen und der Erstattung von Kosten für die Durchführung und Koordinierung von Kooperationsprojekten. Unterstützt werden Schulstandorte, die sich die Aufgabe gestellt haben, gemeinsam mit dem Schulträger und Kooperationspartnern (aus der Jugendhilfe, Kultur, Wirtschaft, etc.) eine längerfristig angelegte örtliche Qualitätsentwicklung durchzuführen. Die ausgewählten Schulstandorte sollen für die Dauer von insgesamt drei Jahren gefördert werden. [...]“

Folgende Zielsetzungen sind mit dem Aufbau der Konsultationsstandorte verbunden:

- Konsultationsstandorte sollen **strukturell und pädagogisch innovative Wege** gehen. Die **Ausgestaltung von Qualitätsstandards** (z.B. der strukturellen Rahmenbedingungen, des Informationsaustausches und -flusses, der Kooperationsvereinbarungen, etc.) im Zusammenspiel von schulischen Angeboten und Angeboten der außerschulischen Kooperationspartner, insbesondere der Jugendhilfe, wird angestrebt.
- Es findet eine **gemeinsame Weiterentwicklung des Ganztagskonzepts vor Ort** statt, wodurch erreicht wird, dass
 - die Kinder und Jugendlichen durch die Zusammenarbeit von Schule und außerschulischen Partnern, insbesondere der Jugendhilfe, auf ein bedarfsgerechtes Angebot zurückgreifen können.
 - eine größere Anzahl Kinder und Jugendliche, insbesondere bildungsbenachteiligte junge Menschen, durch die Angebote erreicht werden.
 - die individuelle Förderung der Kinder und Jugendlichen durch das abgestimmte Zusammenspiel der beteiligten Akteure verbessert wird.
- Die Konsultationsstandorte sollen **anderen Ganztageseinrichtungen Anregung und Unterstützung** bei der gemeinsamen Konzeptentwicklung und Umsetzung ihres Ganztagskonzepts **hinsichtlich der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern** und der **Öffnung von Schule bieten**.
- Ausgehend von ihren eigenen praktischen Erfahrungen sollen die Konsultationsstandorte **Orientierung bieten und Mut machen**, sich auftretenden Problemen zu stellen und nach Lösungen zu suchen. Andere Schulen sowie außerschulische Kooperationspartner in der Region sollen somit zu eigener systematischer Organisations- und fachlicher Entwicklung animiert werden.“

→ Quelle: Nr. 33

„Primarbereich

Beginnend im Schuljahr 2004/05 wurden im Land Brandenburg acht Schulstandorte mit Ganztagsangeboten im Primarbereich (zwei in der offenen und sechs in der gebundenen Form) als Konsultationsstandorte etabliert. Die Aufgaben dieser Konsultationsstandorte bestehen vor allem in der

- systematischen Fortschreibung des eigenen Ganztagskonzepts,
- Beratung von interessierten Schulen vor der Antragsstellung des Ganztags sowie nach deren Bewilligung,
- Qualifizierung der Schulen und deren Partner mittels Durchführung von regionalen Fachveranstaltungen,
- Weiterentwicklung der Kooperationsarbeit durch partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Jugend- und Schulamt und dem Schulträger.

Seit 2004 werden die Konsultationsstandorte kontinuierlich beraten und qualifiziert, damit eine Aufgabenerfüllung sowie Zielerreichung der



Standorte gewährleistet werden kann.

Sekundarstufe I

Insgesamt sollen sechs Konsultationsstandorte (bei geeigneten Standorten die sich bewerben zwei in der gebundenen und vier in der offenen Form) ausgewählt und für die Dauer von 3 Jahren begleitet werden“ [Anm. d. Verf.: ab ca. Mai 2006].

→ Quelle: Nr. 34

„**SCHÜLER UNTERNEHMEN was!** Ein Förderprogramm der Heinz Nixdorf Stiftung unter dem Dach der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung“

Das Programm „unterstützt über 200 Schülerfirmen in Deutschland. Es begleitet die Projekte auf dem Weg zur Gründung, vermittelt Fortbildungsangebote, organisiert Messen und andere Formen des Erfahrungsaustausches. Über die Anschubfinanzierung bietet die DKJS auch finanzielle Hilfe.“

Die Servicestelle-Schülerfirmen im Land Brandenburg unterstützt die Gründung und Arbeit von Schülerfirmen, um diesen Erfahrungsraum zu ermöglichen.

„Junge Leute, Schüler werden in Schülerfirmen Chefs und Mitarbeiter von Theatern und Reisebüros für Schülerfahrten, Schulbäckereien und Cafeterias, Veranstaltungsagenturen und Fotoateliers. Alle kleinen Unternehmen werden von den Schülern selbst erdacht, umgesetzt und gemanagt – und das nicht nur ein Projekt lang, sondern oft über mehrere Schuljahre hinweg. Die Arbeit in der Schülerfirma vermittelt Einblicke in bestimmte Berufsfelder und trägt damit zur Berufsfindung bei. Sie fördert Kreativität und Exzellenzen, die im Unterricht möglicherweise nicht zum Tragen kommen. Das Programm der DKJS verfolgt das Ziel, bei den Schülern die Entwicklung von Schlüsselqualifikationen wie Eigeninitiative, Teamfähigkeit und Verantwortungsbereitschaft zu fördern.“

→ Quellen: Nr. 35; Nr. 36

11: Qualitätsentwicklung

Das am Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften koordinierte Programm **SINUS-Transfer** Grundschule will helfen, den mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundschulunterricht zu verbessern. Bis zum Ende des Projekts 2009 werden Teams aus mehr als 300 Grundschulen im Rahmen dieses Projektes arbeiten Für das Programm wurden bundesweit Schwerpunkte zur Unterrichtsveränderung entwickelt, die in zehn Modulen beschrieben werden.

Ziel von **SINUS-Transfer** Grundschule ist es, das aktuelle pädagogisch-didaktische Wissen systematischer zu nutzen (durch die Arbeit an den Modulen) und Weiterbildungs-Netze auszubauen (durch regionale und nationale Treffen). Dies soll der SINUS-Arbeit eine Dynamik verleihen, die über das Ende des Programms hinaus wirkt, damit Qualitätsentwicklung dauerhaft an Schulen etabliert werden kann.

→ Quelle: Nr. 64

Schule-Wirtschaft-Arbeitswelt (SWA) Brandenburg: Praxislernen - Bildungs- und Berufsbiographie entwickeln war vom 01.11.2004 - 31.08.2007 ein Teilprojekt des Bundesprogramms SWA Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein: Startpunkt Schule: Bildungs- und Berufsorientierung entwickeln.

Das Projekt erprobte „curriculare Ansätze bei einem Praxisanteil von 20 Tagen und schreibt die Verbindung der Praxiserfahrungen zu den



Brandenburg

Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Wirtschaft-Arbeit-Technik sowie die Einbeziehung von Medienkunde vor.

Das Projekt verfolgt dabei insbesondere folgende Ziele:

- An den individuellen Stärken der Schüler orientiertes selbstgesteuertes Lernen, verbunden mit der Schaffung von Grundlagen zum lebenslangen Lernen;

- Weiterentwicklung bestehender Ganztagsangebote mit dem Schwerpunkt der Erprobung von Modellen zur Kooperation von Ganztagschulen mit Betrieben und Unternehmen der Wirtschaft, sozialen Einrichtungen und gesellschaftlichen Institutionen;

- langfristige Optimierung des Übergangs von der Schule in die Ausbildung, damit Verbesserung der Voraussetzungen für den Übergang ins Arbeitsleben;

- Erweiterung des Praxislernens um internationale Aspekte, insbesondere vor dem Hintergrund eines zukünftigen gemeinsamen deutsch-polnischen Wirtschaftsraums.

Das innovative Potenzial des Projekts liegt in der Optimierung der Berufsorientierung von Jugendlichen mit einem Schwerpunkt auf der curricularen Einbindung von Praxislernen, welches realisiert wird durch Kooperationen von Schule mit außerschulischen Partnern.“

Die wissenschaftliche Begleitung fand im Rahmen des Bundesprogramms Schule-Wirtschaft/Arbeitsleben (SWA) durch Prof. Dr. Gerd-E. Famulla von der Universität Flensburg und Volker Möhle vom Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) der Universität Bielefeld statt.

Projektbezogene Veröffentlichungen sind unter Quelle: Nr. 63 abzurufen.

→ Quelle: Nr. 63

Brandenburg arbeitet gemeinsam mit weiteren elf Bundesländern in dem Modellprojekt „**Ganztagschulen gestalten – Kooperation schafft Zukunft**“ der **Stiftung der Deutschen Wirtschaft** mit.

Ziel ist es, die Aktivitäten der Schulen zur Verbesserung der Berufsorientierung auszubauen, zu strukturieren und als einen Schwerpunkt ins Schulprogramm aufzunehmen. Gemeinsam mit bundesweit 100 Schulen und deren Partnerunternehmen wird ein Modell entwickelt, „*welches aufzeigen soll, wie Ganztagschulen Berufsorientierung zu einem festen Bestandteil ihrer Schulprogramme machen können. Die Erfahrungen und das Wissen, welches die Schulen in diesem Prozess sammeln, geben sie nach einem Staffelstabprinzip anderen Schulen weiter.*“

→ Quelle: Nr. 26

Modellvorhaben im BLK-Verbundprojekt „**Sprachenlehren und -lernen als Kontinuum**“

Projektbezeichnung des Landes Brandenburg: „*Erweiterung der Deskriptoren des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens zur Überbrückung von Schnittstellen beim Fremdsprachenlernen in der sechsjährigen Grundschule*“

Förderungsdauer: 01.11.2003 bis 31.10.2006

„*Das Modul 1 'Überbrückung von Schnittstellen mit Hilfe von curricularen Vorgaben auf der Grundlage des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens beim Fremdsprachenlernen' bedeutet die Kooperation der Länder bei der Anpassung bzw. Erweiterung der Deskriptoren des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für curriculare Zwecke. In Vorbereitung auf diese Aufgabe analysieren die teilnehmenden Schulen vorhandene curriculare Vorgaben aus dem eigenen Bundesland und aus anderen Bundesländern und leiten den Handlungsrahmen für die Folgearbeiten her. Ein wichtiges Ziel ist dabei die Erstellung und eine möglichst weitgehende Erprobung von Referenzaufgaben, die an den Niveaubeschreibungen des Referenzrahmens und den Deskriptoren ausgerichtet sind. Damit soll das Portfolio-Assessment durch Beispielhaftigkeit erleichtert werden. Die teilnehmenden Schulen entwickeln einen vorläufigen Apparat von Beispielaufgaben sowie*



Evaluierungsaspekte. Die Referenzaufgaben sollen mit folgerichtigen Beschreibungen für das Lehrer- und Schülerhandeln aufbereitet werden und in eine didaktische Handreichung eingehen. Ein weiteres Ziel in Anlehnung an das Modul 3 ist somit die Erstellung möglichst sprachübergreifender Bausteine, die das Planungshandeln von Lehrkräften unterstützen können. Die enge Zusammenarbeit zwischen den teilnehmenden Schulen, der Rahmenlehrplangruppe Fremdsprache sowie der Gruppe der Fachberaterinnen Fremdsprachen wird hierbei eine wichtige Grundlage für erfolgreiches Arbeiten sowie der Beginn der Bildung von Netzwerken sein.“

→ Quelle: Nr. 27

QuiSS- Programm „Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen“ der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) Förderungsdauer: 01.04.1999 bis 31.12.2004 Projektbezeichnung: Selbständigkeit der Schulen: erweiterte Verantwortung und Qualitätssicherung - Qualifizierung der Schulaufsicht und der Schulen für ihre neuen Aufgaben. Das Vorhaben soll Entwicklungsaufgaben, die sich aus dem Brandenburgischen Schulgesetz ergeben, konkretisieren und in ihrer Umsetzung erproben, insbesondere

- die intensive Berücksichtigung des Bereichs 'Unterricht und Erziehung' in der systematischen Innovationsplanung in den Schulen als Bestandteil der Verabredung pädagogischer Ziele, der Auswertung von Arbeitsergebnissen und der Berichterstattung gegenüber den staatlichen Schulämtern;
- die Handhabung verschiedener Evaluationsverfahren als Voraussetzung für die schulinterne Auswertung von Arbeitsergebnissen und für die Berichterstattung gegenüber den staatlichen Schulämtern;
- den systematischen Aufbau von Kommunikations- und Kooperationsstrukturen zwischen den beteiligten Schulen (Querberatung) für die schulische Qualitätssicherung und –verbesserung, auch für den Bereich 'Unterricht und Erziehung;'
- den erhöhten Beratungs- und Unterstützungsbedarf der Schulen bei der Wahrnehmung ihrer Selbstverantwortung sowie andere Erwartungshaltungen der Schulen an die Schulaufsicht;
- eine Weiterentwicklung der staatlichen Steuerung des Schulwesens auf der Basis eines neuen 'Kommunikationssystems' zwischen Schulen und Schulaufsicht: Schulberichterstattung;
- ein verändertes Selbstverständnis der Schulaufsicht, das durch Maßnahmen der Personal- bzw. Organisationsentwicklung zu unterstützen ist.

ein anderes Qualifizierungskonzept für die Schulen, ihre Schulleitungen und die Schulaufsicht, um die neuen Aufgaben bewältigen zu können.

→ Quelle: Nr. 24

Ganztagspezifische Ergänzungen des Orientierungsrahmens 'Schulqualität in Brandenburg' (Entwurfassung vom 25.01.2006): „Die Entwurfassung 2006 des überarbeiteten Orientierungsrahmens 'Schulqualität in Brandenburg' soll bei der konzeptionellen Weiterentwicklung der Ganztagsangebote in den Grundschulen, den Schulen der Sekundarstufe I und den Förderschulen Hilfe leisten zusätzliche Anregungen geben.“ (Stand: 08.07.2008)

→ Quelle: Nr. 50

Das **Ministerium** für Bildung, Jugend und Sport hat für Schulen der Sekundarstufe I in vollgebundener und teilweise gebundener Form **Mindestanforderungen an eine Ganztagschule** in „Qualitätsmerkmale für Ganztagschulen im Land Brandenburg“ zu folgenden Punkten



zusammengefasst:

- Merkmale aus der Ganztagspädagogik (Orientierung am Modell einer Ganztagschule in gebundener Form, Raumnutzung und -gestaltung, Zeitgestaltung, Schule als Begegnungsraum)
- Merkmale aus Unterricht und Schulleben (Mitgestaltung, Mitwirkung, Mitverantwortung, Ansprüche an Bildung und Verbindlichkeiten, Weiterentwicklung der Lehr- und Lernkultur)
- Merkmale der schulinternen Organisation (Konsensprozesse und Konsens im Lehrkräftekollegium, Kooperations- und Entscheidungsstruktur, Schulklima, Qualitätssicherung und Evaluation)

→ Quelle: Nr. 15

Das Land Brandenburg hat in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg für die Grundschule „**Qualitätsmerkmale für Ganztagsangebote im Land Brandenburg**“ entwickelt.

Zunächst werden Leitideen für Ganztagsangebote zu folgenden Punkten beschrieben:

- Lebensweltbezug
- Lernkultur
- Einrichtungskultur
- Teamarbeit und Partizipation

Nach einer Übersicht über den Organisationsrahmen für Grundschulen mit Ganztagsangeboten wird eine Übersicht über fünf Qualitätsbereiche gegeben:

- **„Qualitätsbereich 1: Ergebnisse und Erfolge**
 - *Sicherung der Kompetenzentwicklung*
 - *Förderung/ Verbesserung der Leistungsentwicklung*
 - *Soziales Verhalten und Kooperation der Schülerinnen und Schüler*
 - *Sicherung der Übergänge*
- **Qualitätsbereich 2: Lernkultur – Qualität der Lehr- und Lernprozesse**
 - *erweiterte Lehr- und Lernangebote*
 - *Förderkultur*
 - *Unterrichtsgestaltung und -organisation*
 - *Leseförderung/Lesekultur*
- **Qualitätsbereich 3: Schulkultur – Qualität des Schullebens**
 - *Mitwirkung, Mitverantwortung und Mitgestaltung*
 - *Öffnung der Schule / außerunterrichtliche Lern- und Erfahrungsangebote*
 - *Raumgestaltung und -nutzung*
 - *Zeitgestaltung/ Flexibilisierung*



▪ **Qualitätsbereich 4: Kooperation, Professionalität und Personalentwicklung**

- Planungs-, Steuerungsprozesse und Kommunikation der Beteiligten
- Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen

▪ **Qualitätsbereich 5: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung**

- Qualitätsmanagement des Ganztagsangebots
- Schulprogramm und Evaluation der Schulentwicklung“

→ Quelle: Nr. 40

„Die aktuelle Qualitätsdiskussion erfordert ein für das Land Brandenburg **gemeinsames Verständnis von Schulqualität**. Im Rahmen dieser umfangreichen Qualitätsdebatte haben alle Schulen 2005 mit dem Orientierungsrahmen „Schulqualität in Brandenburg“ eine Hilfestellung für wichtige schulinterne Klärungs- und Entscheidungsprozesse erhalten, einen Leitfaden zur Selbstüberprüfung und Selbstbewertung ihrer Arbeit. Die nun vorliegende Entwurfsfassung vom 25. Januar 2006 **berücksichtigt zusätzlich ganztagspezifische Ausprägungen** und ist das Ergebnis eines längeren Überarbeitungsprozesses, dessen Ziel darin bestand, **zusätzliche Merkmale und Indikatoren für Schulen mit Ganztagsangeboten** in das Ausgangspapier von 2005 einzupassen. Somit kann sich nun jede Ganztagschule oder Schule mit ganztägigem Angebot selbst überprüfen, inwieweit sie sich an den jeweiligen Qualitätsmerkmalen orientiert und darüber hinaus die ganztagspezifischen Erfordernisse in ihrer schulinternen Ganztagskonzeption berücksichtigt hat. [...]

Die Entwurfsfassung 2006 des überarbeiteten Orientierungsrahmens „Schulqualität in Brandenburg“ soll bei der konzeptionellen Weiterentwicklung der Ganztagsangebote in den Grundschulen, den Schulen der Sekundarstufe I und den Förderschulen Hilfe leisten. zusätzliche Anregungen geben.“

Der Orientierungsrahmen Schulqualität Brandenburg mit den **sechs Qualitätsbereichen** und **32 Qualitätsmerkmalen** guter Schule in der Entwurfsfassung mit **ganztagspezifischen Ergänzungen** ist unter Quelle: Nr. 72 abrufbar.

→ Quelle: Nr. 72

„Die Abteilung ‚Schul- und Personalentwicklung‘ unterstützt in Berlin und Brandenburg die Qualitätsentwicklung in den Schulen. Dazu gehört insbesondere die Qualifizierung

- der regional tätigen **Beraterinnen und Berater** bzw. Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für **Schulentwicklung** sowie **Evaluation, Lehr- und Lernberatung** und übergreifende Themen
- der **Führungskräfte** in Schule, Schulaufsicht, Visitation bzw. Inspektion
- der **Schulpsychologie**, der pädagogischen **Supervisorinnen und Supervisoren**
- der Fortbildner in schulischen Mitwirkungsgremien, der **Elternberater und Elternseminarleiter**.
- Die Abteilung ist außerdem zuständig für die **Initiierung und Koordinierung von Schul- und Modellversuchen, Schul- und Schülerwettbewerben** sowie für die Unterstützung
- Personalentwicklung
- **Übergreifende Themen**



- Schul- und Modellversuche, Schul- und Schülerwettbewerbe, Weiter- und Erwachsenenbildung“

→ Quelle: Nr. 78

„Auf der Grundlage **nationaler und internationaler Ergebnisse der Schulentwicklung werden Grundsätze und Konzepte erarbeitet, umgesetzt und evaluiert**, an denen sich die Schulen für ihre eigene Entwicklung orientieren können. Um den schuleigenen Entwicklungsprozess zu unterstützen, werden für Berlin Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Schulentwicklung und für Brandenburg Lehr-Lernberaterinnen und Lehr-Lernberater sowie Beraterinnen und Berater für interne Evaluation und Schulentwicklung qualifiziert, vernetzt und gecoacht.

Ziel aller Beratungsarbeit im Auftrag der Einzelschule ist es, die Lernprozesse auf allen Ebenen so wirkungsvoll wie möglich zu gestalten. Insbesondere sollen die Schulen in den nächsten Jahren dabei beraten werden, ihr **eigenes internes Qualitätsmanagement aufzubauen**, d.h. in einen regelmäßigen **Kreislauf von**

- Bestandsaufnahmen (mit unterschiedlichem Fokus wie Unterricht, Schulkultur, Leitung etc.),
 - Zielfindungen mit entsprechenden Kriterien der Zielerreichung,
 - Maßnahmen zur Zielerreichung und
 - Überprüfung des Entwicklungsergebnisses (schulinterne Evaluation)
- einzutreten und diesen für alle Beteiligten erfolgreich zu gestalten.

Die **Aufgaben** strukturieren sich in folgenden **Arbeitsfeldern**:

- Prozessberatung
- Lehr- und Lernberatung
- pädagogische Schulentwicklung
- Schulprogrammentwicklung
- schulinterne Evaluation“

→ Quelle: Nr. 79

„Insbesondere die Schülerclubs wurden im Rahmen der Etablierung der Sozialarbeit an Schulen im Land Brandenburg als Kooperationsprojekte Schule – Jugendhilfe aufgebaut und fördern die Öffnung von Schulen. Sowohl **Schülerclubs** als auch **Schülerfirmen** sind besonders geeignet, den Anspruch auf Lebensweltorientierung sowie Mitgestaltung und Mitbestimmung durch Kinder und Jugendliche umzusetzen. Ein Fokus bei der Entwicklung der Konsultationsstandorte in der Sek I wird daher auf der Etablierung dieser Modelle am Ganzttag liegen. Die Organisation der Ganzttagsschule bietet besondere Möglichkeiten, diese Modelle weiterzuentwickeln und zu spezifizieren.“

→ Quelle: Nr. 34



Brandenburg

„**UnternehmenSchülerClub** ist ein Modellprojekt für Unternehmensgeist und Eigeninitiative an Schulen in Bayern und Brandenburg. Es fördert Schülerclubs und Schülerunternehmen – als Freiräume für Heranwachsende, in denen sie sich ausprobieren und ihre Ideen in eigener Verantwortung umsetzen können. Das Programm zielt auf die Entwicklung einer demokratischen Schuljugendkultur und hilft mit, die Trennung zwischen Schule und Gesellschaft durch praktisches Handeln zu überwinden.“

→ Quelle: Nr. 37

„**Kooperation in Brandenburg**“ **KoBra.net** ist eine im Land Brandenburg ansässige und wirkende **Kooperationsstelle** mit den Zielen: Schule als Erfahrungsraum zu gestalten, die Ausgrenzung schwieriger Schülerinnen und Schüler zu verhindern, Öffnung von Schulen, Kooperationsstrukturen auf allen Ebenen anzuregen, Netzwerke zu entwickeln und gelungene Ansätze zu verbreiten.“ Nähere Informationen sind zu finden unter: <http://www.kobranet.de> (Stand: 08.07.2008)

(siehe auch Kategorie 13)

→ Quelle: Nr. 38

„**Natur- und Umweltbildung an Ganztagschulen**

In einem 40-seitigen Leitfaden für Kooperationen mit Ganztagschulen hat die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung im Rahmen des Projekts „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung an Ganztagschulen“ Anregungen und Informationen für alle Akteure der Umwelt- und entwicklungsbezogenen Bildung zusammengefasst. Er soll die Kooperation zwischen Ganztagschulen und außerschulischen Einrichtungen erleichtern und enthält unter anderem einen Mustervertrag für eine Kooperationsvereinbarung. Nähere Informationen finden Sie unter: <http://www.anu-brandenburg.de> (Stand: 08.07.2008)

→ Quelle: Nr. 38

12: Wissenschaftliche Begleitung, interne Evaluation

„Schulen, die Ganztagsangebote unterbreiten, überprüfen in regelmäßigen Abständen das Erreichen ihrer pädagogischen Ziele und die Umsetzung der ganztagspezifischen Arbeitsschwerpunkte (**interne Evaluation**) und beteiligen dabei ihre Kooperationspartner. Hierbei können sich die Schulen durch Dritte unterstützen lassen.“

„Schulen, die Ganztagsangebote unterbreiten, nehmen an den durch die Schulbehörden veranlassten Überprüfungen (**externe Evaluation**) teil.“

→ Quelle: Nr. 2, Abschnitt 1, Ziffer 7

Projekt LUGS: Lernkultur- und Unterrichtsentwicklung in Ganztagschulen - Rekonstruktionen zur Transformation schulischen Lehrens und Lernens

„Ziel der beantragten Begleitforschung ist die prozessanalytische Rekonstruktion der Unterrichts- bzw. Angebotsentwicklung in Ganztagschulen. In einer mehrperspektivischen Verbindung rekonstruktionslogischer Erhebungs- und Auswertungsmethoden (Teilnehmende Beobachtung/Tonbandaufnahmen, Videographie, Experteninterviews, Kurzinterviews mit Schülern, Gruppendiskussionen) soll in drei Bundesländern (Berlin, Brandenburg und Rheinland-Pfalz) an jeweils vier Schulen in einem Zeitraum von drei Jahren (Schuljahr 2005/06 bis einschließlich Schuljahr 2007/08) vor allem die interaktive soziale Konstruktion der unterrichtlichen Praxis durch Lehrkräfte und Schüler und Schülerinnen angesichts veränderte Lernarrangements untersucht werden. Will man die Angebots- und Unterrichtsentwicklung in



Brandenburg

ganztags schulischen Angeboten erfassen, ist es flankierend notwendig, jeweils, begrenzt auf den Ausschnitt ausgewählter Unterrichts- und Lernangebote, zum einen die kooperative Entwicklungsarbeit der Professionellen und zum anderen die Erfahrungsmöglichkeiten, Lernqualitäten und Chancen zur Kompetenzerweiterung aus der Sicht der Schüler und Schülerinnen zu rekonstruieren. Insgesamt sollen durch dieses Projektdesign Ge- und Misslingsbedingungen der Entwicklung von Formen des erweiterten Lernens in der Ganztagschule identifiziert werden.“

Erste Ergebnis der Studie sind unter der → Quelle: Nr. 70 abzurufen.

„Als qualitativ angelegte fallorientierte Prozessforschung verhält sich das Projekt komplementär zur StEG-Studie; es ergänzt in eigenständiger Weise die großflächige Längsschnittuntersuchung des Forschungskonsortiums und kann insbesondere durch die mikrologische Analyse der Entwicklungsprozesse die Befunde von StEG vertiefend erweitern.“

→ Quelle: Nr. 49

Die Studie MUKUS zur musisch- kulturellen Bildung in Ganztagschulen wird in der Laufzeit von Februar 2007- Dezember 2008 vom BMBF gefördert. „Das Projekt thematisiert mögliche Effekte, die sich an den IZBB-geförderten Ganztagschulen im Bereich der musisch-kulturellen Bildung und speziell des Musikunterrichts ergeben. Das Forschungsprojekt reiht sich in das bereits bestehende Netzwerk innerhalb der 14 Länder umfassenden „Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen“ (StEG) ein. Dabei hat die Studie die Funktion, die verschiedenen Aspekte der musisch-kulturellen Bildung differenziell zu beleuchten, begrenzt auf die Ganztagschulen in 5 Bundesländern (Brandenburg, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen). Als Ergebnis dieser **zweiphasigen Studie erwartet die Forschungsgruppe** unter anderem **verallgemeinerbare Aussagen über das Maß, in dem ein erweiterter schulischer Unterricht sowie zusätzliche außerschulische Angebote die individuelle Entfaltung der Kinder und Jugendlichen befördern** sowie zudem **Aussagen** darüber, welche **Bedeutung dem Schulklima und der Einbettung der Schule in ihr lokal-regionales Umfeld zukommen**. Zudem werden erstmals Strukturdaten zur Nutzung musisch-kultureller Angebote durch Schülerinnen und Schüler erhoben.“

→ Quelle: Nr. 73

Die Auswertung einer schriftlichen Befragung von **Schulsozialarbeiterinnen/ Schulsozialarbeitern** an den Ganztagschulen der Sek. I in Brandenburg zu **deren Mitwirkung im Rahmen der schulischen Ganztagsangebote** ist unter Quelle: Nr. 74 abrufbar.

→ Quelle: Nr. 74


13: Beratungs-, Unterstützungs- und Fortbildungsangebote
BLK-Verbundprojekt 'Lernen für den GanzTag'

„Das Verbundprojekt der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) 'Lernen für den GanzTag' startete **am 01. September 2004 und hat eine Laufzeit bis 2008**. In diesem Projekt arbeiten die Länder Berlin, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Brandenburg zusammen. Aufgabe des Verbundprojektes ist es, **Fortbildungsmodule** zu entwickeln, die sich zum einen an **MultiplikatorInnen**, die das gesamte Personal an Ganztagschulen qualifizieren und fortbilden, und zum anderen direkt an die Ganztagschulen richten. Das Verbundprojekt hat darüber hinaus **Expertisen** zu verschiedenen ganztagspezifischen Fragestellungen vergeben.

Das **Verbundprojekt** der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) 'Lernen für den GanzTag' entwickelt **Bausteine für die gemeinsame Fortbildung von Lehrkräften, Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe und weiteren Fachkräften** in der offenen Ganztagschule. Unter Federführung Nordrhein-Westfalens beteiligen sich die Länder Berlin, Brandenburg, Bremen und Rheinland-Pfalz.

„Die **Fortbildungsmodule**, die im Rahmen von „Lernen für den GanzTag“ zu entwickeln sind, werden in der Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlichen Inputs (Expertisen) erarbeitet. Das Land Brandenburg setzt auf der Grundlage der hier aufgeführten Expertisenthemen folgende inhaltliche Schwerpunkte für die Fortbildungsbausteine:

Dimension der Orientierungsqualität:

- Bestandsaufnahme und Auswertung der aktuellen Literatur und Forschungslage zu Ganztagschulskonzepten und deren Qualitätsmerkmalen in Deutschland (Länderübergreifendes Projekt)

Dimension der Strukturqualität:

- Rhythmisierungsmodelle im GanzTag - Visionen und Möglichkeiten (Brandenburgischer Bildungsserver) (Kooperationsprojekt Rheinland-Pfalz, Berlin und Brandenburg)
- Rhythmisierungsmodelle unter dem Fokus einer veränderten Lehr- und Lernkultur in der offenen/gebundenen Ganztagsgrundschule (Kooperationsprojekt Rheinland-Pfalz, Berlin und Brandenburg)
- Neurowissenschaftliche Begründung für eine veränderte Rhythmisierung und Angebotsstruktur ganztägiger Bildungsangebote (Kooperationsprojekt Rheinland-Pfalz, Berlin und Brandenburg)
- Rhythmisierungsmodelle in der Sek. I (Kooperationsprojekt Rheinland-Pfalz, Berlin und Brandenburg)
- Lage und Probleme des Personals im Ganztag: Nebenwirkungen nicht ausgeschlossen? Das Phänomen der Personalfluktuaton (Länderübergreifendes Projekt)

Dimension der Prozessqualität:

- „Lern-, Interessen- und Erfahrungsangebote an Schulen mit Ganztagsangeboten unter dem Aspekt des Selbstgesteuerten Lernens „ (Brandenburgischer Bildungsserver)
- Individuelle Förderung als Anspruch pädagogischer Schulentwicklung: Dimension und Chancen/Diagnostische Strategien/Konzepte



<p><i>und Instrumente</i></p> <p>Dimension der Entwicklungsqualität:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Qualitätssicherung im Rahmen individueller Förderung</i>
→ Quelle: Nr. 17
<p>Veröffentlichungen zu Projekten und Programmen von Bund und Ländern zur Qualitätsentwicklung des Bildungssystems sind unter Quelle: Nr. 62 einzusehen.</p>
→ Quelle: Nr. 62
<p>Unterstützung und Beratung finden Ganztagschulen durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulberater Ganztage für die Primarstufe ▪ ein Netzwerk „Ganztagschulen in der Sekundarstufe I“ mit sechs regionalen Arbeitsgruppen ▪ sowie Konsultationseinrichtungen für die Verlässliche Halbtagsgrundschule mit Hort
→ Quelle: Nr. 23
<p>Das Staatliche Schulamt und die Landeskooperationsstelle Schule/Jugendhilfe beraten Schulen und Kooperationspartner bei Erstellung der pädagogischen Konzeption.</p>
→ Quelle: Nr. 1, S. 7
<p>Im Rahmen des Programms 'Ganztätig lernen' der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung wurde eine Beratungs- und Servicestelle für Ganztagschulen eingerichtet.</p> <p><i>„Die Serviceagentur berät, informiert, vernetzt und fördert Ganztagschulen und außerschulische Partner. Die Serviceagentur gliedert sich in die Bereiche:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Kooperation Grundschule und Hort</i> ▪ <i>Kooperation Sekundarstufe I und außerschulische Partner</i> ▪ <i>DKJS Programm ‚Ganztätig lernen‘</i> <p>Die Aufgaben der Serviceagentur beinhaltet die</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>„Beantwortung von Fragen rund um den Ganztage“</i> ▪ <i>Unterstützung bei Kooperationsvereinbarungen</i> ▪ <i>Vernetzung von schulischen Standorten</i> ▪ <i>Vernetzung von Schulen im Ganztage und außerschulischen Partner</i> ▪ <i>Sammlung guter Praxis</i> ▪ <i>Vermittlung von Expert/innen</i> ▪ <i>Durchführung von Fachtagen (regional und landesweit)</i>



<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung von Impulsveranstaltungen zur pädagogischen Schulentwicklung ▪ Unterstützung von Konsultationsstandorten (Primarbereich)“
→ Quellen: Nr. 25; Nr. 32
<p>Die Landeskooperationsstelle Schule - Jugendhilfe des Landes Brandenburg hat folgende Arbeitshilfen für die Kooperation von Schule und außerschulischen Partnern erarbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gliederungshilfen für ein gemeinsames pädagogisches Ganztagskonzept im Primarbereich für Schule (VHG) und Hort ▪ Gliederungshilfen für ein gemeinsames pädagogisches Ganztagskonzept im Primarbereich für Schule und Hort (offenes Modell) ▪ Leitfaden zur Entwicklung kooperativer Ganztagsangebote im Primarbereich: Schule und Hort/Kita ▪ Das 7-Schritte-Modell - ein Leitfaden zur Entwicklung kooperativer Ganztagsangebote Sek. I (Leitfaden für Schulen) ▪ Das 7-Schritte-Modell - ein Leitfaden zur Entwicklung kooperativer Ganztagsangebote Sek. I (Leitfaden für außerschulische Partner)
→ Quellen: Nr. 18; Nr. 19; Nr. 20; Nr. 21; Nr. 22
<p>Das BLK Programm Transfer 21 mit einer Laufzeit vom 01.08.2004 bis 31.07.2008 „will Schulen aller Schulformen anregen, Bildung für nachhaltige Entwicklung im Schulalltag zu etablieren. Dabei bieten sich sowohl erste Schritte in diese Richtung an, als auch bereits gemachte Erfahrungen in der Umweltbildung zu erweitern und ökologische mit ökonomischen, sozialen und globalen Aspekten zu verknüpfen. Die Schulen, die schon langjährige Erfahrungen haben, sollen in Netzwerken die Chance erhalten, Erfahrungen zu tauschen und so intensiver an der eigenen Profilierung zu arbeiten. Länderübergreifend wird Transfer 21 wie das ausgelaufene BLK-Programm „21“ im Institut für Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung an der Freien Universität Berlin koordiniert [...]. Die Koordinierungsstelle für das Land Brandenburg ist am LISUM Bbg angesiedelt.</p> <p>Transfer 21 bietet [...]</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ umfangreiche Arbeitsmaterialien ▪ materielle Unterstützung ▪ schulinterne oder regionale Fortbildung u.a. Zur Qualitätsentwicklung, zur Evaluation, zu Projektarbeit und zu Methoden ▪ fachliche Beratung und Begleitung durch Schulberater und Fachleute ▪ Erfahrungsaustausch und Kooperation mit anderen Einrichtungen (schulisch und außerschulisch) ▪ Unterstützung der Schulen bei der Öffentlichkeitsarbeit.“
→ Quelle: Nr. 61
<p>Das Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (LISUM Bbg) bietet Fortbildungsangebote zum Thema „Weiterentwicklung der Schulen mit ganztägigen Angeboten in der Sekundarstufe I“ an.</p>
→ Quelle: Nr. 31
<p>„Im seit Januar 2007 bestehenden gemeinsamen Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) fiel am Donnerstag, dem 22.11.2007 der Startschuss zu einer länderübergreifenden Qualifizierung von Pädagogen.</p>



<p>12 Brandenburger Schulentwicklungsberater aus den verschiedenen Schulamtsbereichen und 13 Berliner Multiplikatoren für Schulentwicklung aus den unterschiedlichen Regionen begannen eine Qualifizierung zum Prozessberater im Umfang von 200 Stunden. Die Lehrer erwerben in sechs dreitägigen Modulen bis Frühjahr 2009 die Fähigkeiten, die Schulen bei ihrer Qualitätsentwicklung/ Organisationsentwicklung beratend zu begleiten. Neben Grundlagen der Prozessbegleitung bekommen sie umfassende Kenntnisse zur Steuerung von Qualitätsentwicklungsprozessen vermittelt, die sie während der Praxisphasen zwischen den Präsenzmodulen in Beratungssituationen mit Schulen anwenden und reflektieren. Zwölf der achtzehn Ausbildungstage liegen in den Schulferien und am Wochenende.“</p>	→ Quelle: Nr. 65
<p>„Das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) beteiligt sich an diversen bundesweiten Projekten und führt im Land besonders solche Entwicklungsprojekte mit Schulen durch, in denen mit ganztagspezifischen Möglichkeiten das Lernen im und außerhalb des Fachunterrichts verändert wird. Es werden Materialien entwickelt und die Schulberater/ Multiplikatoren für den Ganzttag qualifiziert.“</p>	→ Quelle: Nr. 77
<p>Das Sozialpädagogische Fortbildungswerk des Landes Brandenburg bietet Fortbildungen zum Thema „Jugendhilfe und Schule“ an.</p>	→ Quelle: Nr. 44
<p>„Bei der Fortbildungsreihe 'Schule und Hort kooperieren im GANZTAG' handelt es sich um eine gemeinsame Qualifizierung von Pädagogen/-innen in Schule und Hort mit dem Ziel, kooperative Ganztagskonzepte und -projekte zu entwickeln und die Kompetenz und Freude an der Zusammenarbeit zu stärken. Das vorliegende Angebot richtet sich insbesondere an Lehrkräfte der Primarstufe bzw. Schulleitungen und Erzieher/-innen bzw. Leitungskräfte in Horten, die mit der Konzeption von GANZTAG begonnen haben. [...] Die Fortbildungsreihe eröffnet Pädagogen/-innen in Schule und Hort neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zugänge von Schule und Hort zum GANZTAG kennen lernen, ▪ Hemmnisse und Ermöglichungsfaktoren für Kooperation erfahren, ▪ Leben und Lernen im GANZTAG aus der Perspektive von Kindern wahrnehmen, ▪ Anregungen für Vorhaben im Rahmen von GANZTAG erhalten, ▪ Kompetenzen für kooperative Arbeit im Kontext von GANZTAG erwerben, ▪ Selbstevaluation zur Qualitätsentwicklung nutzen, ▪ Präsentationsmöglichkeiten kennen lernen und eine Präsentation für den GANZTAG am eigenen Standort erarbeiten.“ 	→ Quelle: Nr. 47
<p>Eine Liste mit Kontakten und Ansprechpartner zum Thema Ganzttag ist einzusehen unter der Quelle: http://www.bildung-brandenburg.de/index.php?id=1221 (Stand: 08.07.2008)</p>	→ Quelle: Nr. 43



„kobra.net - Kooperation in Brandenburg - unterstützt Akteure und Systeme dabei, ihre gemeinsame Verantwortung für junge Menschen zu erkennen und wahrzunehmen.

Die **kobra.net-Angebote** sind breit gefächert. Schulen und ihre außerschulischen Partner werden durch die Serviceagentur Ganztag auf dem Weg zu ganztägigen Lernangeboten beraten und begleitet. Darüber hinaus fördert die Serviceagentur die Partizipation von Kindern und Jugendlichen im schulischen Alltag. Die Landeskooperationsstelle Schule - Jugendhilfe initiiert und begleitet Kooperationen zwischen Schule und Jugendhilfe und bietet Beratung zu Themen wie Soziales Lernen und Schulverweigerung. Der Bereich Jugend.Bildung.Freizeit unterstützt Schülerclubs und die Servicestelle-Schülerfirmen initiiert, qualifiziert und vernetzt Schülerfirmen im Land Brandenburg.“

→ Quelle: Nr. 52

„Berufsgruppenübergreifende Fortbildung ,Fachkräfte für Kooperation und Netzwerkarbeit‘

In 7 je zweitägigen Blöcken im Schuljahr 2007/08 werden in diesem Fortbildungskurs Akteure aus Schule und Jugendhilfe dafür befähigt, Kooperationen und Vernetzungen qualifiziert(er) und nachhaltig(er) gestalten zu können. Der Schwerpunkt liegt auf der Kompetenzentwicklung zur Initiierung, Moderation und unterstützenden Begleitung von regionalen bzw. lokalen/sozialräumlichen Kooperationsbezügen und Netzwerken.

Ziele: Die Teilnahme an der Fortbildung soll:

- die Kenntnisse über und das Verständnis (die Akzeptanz) für das jeweilig andere System verbessern (Strukturen, Funktionen, Arbeitsgrundlagen, rechtliche Rahmenbedingungen, regionale Besonderheiten),
- den Erfahrungsaustausch innerhalb des eigenen Systems und zwischen den Systemen ermöglichen und verbessern,
- die Teilnehmer/innen zur Kooperation motivieren und befähigen, Praxisprojekte zu konzipieren und kooperativ umzusetzen, Kompetenzen für die Gestaltung von Kooperationen/Netzwerken zu erwerben bzw. zu erweitern **und** die Teilnehmer/innen erfolgreiche **Kooperation in der Praxis** als lohnend und entlastend erleben lassen.“

→ Quelle: Nr. 53

Zusatzqualifikation zum/zur FacherzieherIn für Demokratiepädagogik

für ErzieherInnen im Elementar- und Ganztags schulbereich. Die Qualifizierung in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik (DeGeDe) vermittelt demokratiepädagogische Konzepte und Methoden, die die Basis sind, damit Kinder das Leben in der Zivilgesellschaft erlernen können.

Abschluss: Qualifiziertes Zertifikat

→ Quelle: Nr. 76



Brandenburg

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport **Berlin** und das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport **Brandenburg** wollen ein **gemeinsames Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) und ein gemeinsames Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin Brandenburg (SFBB)** zum 1.1. 2007 gründen. *„Die gemeinsamen Institute sollen Aufgaben für beide Länder übernehmen, die bisher jedes Land für sich durch sein jeweiliges Landesinstitut wahrnimmt. In diesem Zusammenhang werden auch entsprechende Einsparpotentiale erzielt. [...]*

Ziel der Gründung gemeinsamer Institute ist es, vor dem Hintergrund der fachlichen und gesellschaftspolitischen Herausforderungen in den Bereichen der Bildung und der Jugendhilfe die Kräfte für eine gemeinsame Region Berlin/Brandenburg zu bündeln und die bisher in Teilbereichen erfolgte Zusammenarbeit zu verstetigen.“

→ Quelle: Nr. 48

*„Landesweit elf Einrichtungen sollen insbesondere benachteiligten Jugendlichen Zugang zu elektronischen Medien ermöglichen und Medienkompetenz vermitteln. In der Medienwerkstatt Potsdam wurde heute [Anm. d. Verf.: am 09.08.2007] das **achte Jugendinformations- und Medienzentrum (JIM) im Land Brandenburg eröffnet**. JIM sind außerschulische Einrichtungen, die für jugendliche und junge Erwachsene medienpädagogische Angebote unterbreiten und Informationen über Angebote der Jugendhilfe bereitstellen. Insgesamt elf JIM werden im Land Brandenburg eingerichtet werden. Sie **vermitteln die notwendige Kompetenz, um Medien und die durch Medien transportierten Inhalte effektiv nutzen zu können**. [...] JIM verstehen sich als Dienstleister für umliegende Jugendeinrichtungen, Eltern und Lehrer, indem sie medienpädagogisch beraten, Hilfe vermitteln oder **direkte Kooperationen insbesondere mit Ganztagschulen eingehen**.“*

→ Quelle: Nr. 75

*„**‘Ganztag in Brandenburg gemeinsam gestalten’** lautete der Titel des Brandenburger Ganztagschulkongresses, der am 5. und 6. Mai 2006 in Cottbus stattfand. Die Regionale Serviceagentur Brandenburg hatte rund 450 Ganztagsakteure eingeladen, ihre Erfahrungen bei der qualitativen Weiterentwicklung ganztägiger Bildung, Erziehung und Betreuung einzubringen und Impulse für die vielschichtigen Kooperationsprozesse an Ganztagschulen zu geben. [...] Schulen und ihre außerschulischen Partner präsentierten hier unterschiedliche Möglichkeiten der Zusammenarbeit: Ökologische Projekte, Medienarbeit, Golfsport, Kunstprojekte, Bewerbungstraining, Theaterarbeit, Schülerclubs und -firmen, Streitschlichtung und Partizipation, Erlebnispädagogik, Naturerlebnisunterricht, Breakdance oder Turnen als nur einige Beispiele.“*

→ Quelle: Nr. 51

‘Kobra.net – Kooperation in Brandenburg’ organisierte am **10.11.2007 in Potsdam die Ganztags-Veranstaltung ‚Partnerschaften bilden’** und thematisierte hierdurch die *„Zusammenarbeit von Schulen mit außerschulischen Kooperationspartnern. Auf einer Messe wurden verschiedenste Beispiele gezeigt, die deutlich machten, wie in gemeinsamer Verantwortung zwischen den beteiligten Partnern aus Schule und den Bereichen Jugendhilfe, Kultur, Soziales, Sport und Wirtschaft positive und anregungsreiche Lern- und Lebenswelten für Kinder und Jugendliche gestaltet werden können.“*

Eine ausführliche Dokumentation der Veranstaltung ist unter → Quelle: Nr. 66 abrufbar.

→ Quelle: Nr. 66

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Brandenburg**



Quellen:

- Nr. 1** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2003): Eckpunkte zur Weiterentwicklung und Ausweitung von Ganztagsangeboten an allgemein bildenden Schulen im Land Brandenburg (Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I) (Potsdam, 05.08.2003)**
URL: <http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/eckpkt.pdf>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 2** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2004): Verwaltungsvorschriften über Ganztagsangebote an allgemein bildenden Schulen (VV-Ganztag) (Potsdam, 26.02.2004)**
URL: http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/vv_ganztag260204.pdf
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 3** **Landeskooperationsstelle Schule - Jugendhilfe (Kobra.net) (o. J.): Fragen und Antworten zur Kooperation von Schule und außerschulischen Partnern im Rahmen von Ganztagsangeboten (Potsdam)**
URL: http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/Fragen_und_Antworten_12_04d.pdf
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 4** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2005): Mitteilung 43/05 vom 25.Juli 2005: Zur Organisation der Arbeit in den Schulen (Potsdam, 25.07.2005)**
URL: <http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/Arbeitszeitvereinbarung.pdf>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 5** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2003): Rahmenvereinbarung über die Umsetzung der Kooperation von Schule und Jugendverbänden (Potsdam, 02.12.2003)**
URL: <http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/Rahmenvereinbarung-Jugendverbnde.pdf>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 6** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (o. J.): Rahmenvereinbarung zwischen und dem Landesverband der Musikschulen Brandenburg e.V. und dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (Potsdam)**
URL: http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/kv_musik.pdf
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 7** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (o. J.): Rahmenvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und dem CVJM-Ostwerk e.V. Landesverband Berlin-Brandenburg (Potsdam, Berlin)**
URL: http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/kv_cvjm.pdf
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 8** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2004): Rahmenvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und dem Landessportbund Brandenburg e.V. über die Zusammenarbeit zur Weiterentwicklung und Ausweitung von Ganztagsangeboten an allgemein bildenden Schulen im Land Brandenburg (Potsdam, Februar 2004)**
URL: http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/kv_lsb.pdf
(Stand: 10.06.2008)



- Nr. 9** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (o. J.): Rahmenvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und der Vereinigung clubfreier Golfspieler (VcG) über die Zusammenarbeit zur Weiterentwicklung und Ausweitung des Schulgolfsports an allgemein bildenden Schulen im Land Brandenburg unter besonderer Berücksichtigung von Ganztagsangeboten (Potsdam, Wiesbaden)**
URL: http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/kv_golf.pdf
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 10** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (o. J.): Vereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und dem Landesanglerverband Brandenburg e.V. (Potsdam)**
URL: http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/rah_ver_ang.pdf
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 11** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2004): Rahmenvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und dem Seniorenrat des Landes Brandenburg e.V. (Potsdam, 06.04.2004)**
URL: <http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/vereinb.pdf>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 12** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2004): Rahmenvereinbarung zwischen der LAG Multimedia Brandenburg e.V. und dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg über die Umsetzung der Kooperation von Schulen und Jugendeinrichtungen mit medienpädagogischen Angeboten (Potsdam, 12.11.2004)**
URL: http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/Rahmenvereinbarung_Medien.pdf
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 13** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (o. J.): Rahmenvereinbarung zwischen dem Brandenburgischen Verband Bildender Künstler e.V. und dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (Potsdam)**
URL: http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/Rahmenver_BVBK-MBJS.pdf
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 14** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2004): Rahmenvereinbarung zwischen der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Landesverband Brandenburg (ANU e.V.) sowie dem Verbund Entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen (VENROB e.V.) und dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (Potsdam, 17.09.2004)**
URL: http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/RahmVereinb-anu-venrob_32_22-6.04-09-09.pdf
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 15** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (1998): Qualitätsmerkmale für Ganztagschulen im Land Brandenburg (November 1998)**
URL: http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/qual_merk.pdf
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 16** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2003): Kooperationsmöglichkeiten mit Ganztagschulen der Sekundarstufe I in den einzelnen Handlungsfeldern der Jugendhilfe**
URL: http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/koop_sek_I.pdf
(Stand: 10.06.2008)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Brandenburg**



- Nr. 17** **Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (o. J.): BLK-Verbundprojekt „Lernen für den Ganztag“**
URL: http://www.ganztage-blk.de/cms/front_content.php?idcat=9
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 18** **Landeskooperationsstelle Schule - Jugendhilfe (Kobra.net) (o. J.): Gliederungshilfe für ein gemeinsames pädagogisches Ganztagskonzept im Primarbereich von Schule und Hort (offenes Modell) (Potsdam)**
URL: <http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztage/schule/Basisinformationen/pdf/Gliederungshilfeoffen1.pdf>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 19** **Landeskooperationsstelle Schule - Jugendhilfe (Kobra.net) (o. J.): Gliederungshilfe für ein gemeinsames pädagogisches Ganztagskonzept im Primarbereich von Schule (VHG) und Hort (Potsdam)**
URL: <http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztage/schule/Basisinformationen/pdf/Gliederungshilfeprimarbereich.pdf>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 20** **Landeskooperationsstelle Schule - Jugendhilfe (Kobra.net) (o. J.): Das 7-Schritte-Modell – Ein Leitfaden. Von der ersten Idee zur Umsetzung. Entwicklung kooperativer Ganztagsangebote Sek.I (Leitfaden für Schule) (Potsdam)**
URL: http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztage/schule/Basisinformationen/pdf/leitfaden_s1_schule.pdf
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 21** **Landeskooperationsstelle Schule - Jugendhilfe (Kobra.net) (o. J.): Das 7-Schritte-Modell – Ein Leitfaden. Von der ersten Idee zur Umsetzung. Entwicklung kooperativer Ganztagsangebote Sek.I (Leitfaden für außerschulische Partner) (Potsdam)**
URL: http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztage/schule/Basisinformationen/pdf/leitfaden_s1_auss.pdf
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 22** **Landeskooperationsstelle Schule - Jugendhilfe (Kobra.net) (o. J.): Leitfaden zur Entwicklung kooperativer Ganztagsangebote im Primarbereich: Schule und Hort/Kita. Das 7-Schritte-Modell. Von der ersten Idee zur Umsetzung (Potsdam)**
URL: http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztage/schule/Basisinformationen/pdf/leitfaden_primar.pdf
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 23** **Brandenburgische Bildungsserver (BBS) (o. J.): Ganztage/schule/Schulen mit Ganztagsangeboten: Basisinformationen**
URL: <http://www.bildung-brandenburg.de/index.php?id=1198#3.Ganztagsangebote>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 24** **Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (o. J.): BLK-Modellvorhaben im Programm “Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen”**
URL: <http://www.blk-info.de/index.php?id=240>
(nicht mehr abrufbar - Stand: 10.06.2008)
- Nr. 25** **Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (o. J.): Serviceagenturen „Ganztägig lernen.“**
URL: <http://www.brandenburg.ganztageig-lernen.de/Brandenburg/home.aspx>
(Stand: 10.06.2008)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Brandenburg**



- Nr. 26** **Stiftung der Deutschen Wirtschaft (o. J.): Ganztagsschulen gestalten - Kooperation schafft Zukunft**
URL: <http://ganztagsschulen.sdw.org/>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 27** **Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (o. J.): Sprachenlehren und –lernen als Kontinuum**
URL: http://www.blk-bonn.de/modellversuche/programm_sprachenlehren.htm (nicht mehr abrufbar; Stand: 31.08.2007)
<http://www.bildung-brandenburg.de/114.html>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 28** **Rahmenvereinbarung zwischen dem Brandenburgischen Volkshochschulverband e.V. und dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (o. J.)**
URL: http://www.mbjis.brandenburg.de/sixcms/media.php/1221/rahmenvereinbarung_vhs_ganztag.pdf
nicht mehr abrufbar (Stand: 10.06.2008)
- Nr. 29** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2005): Rahmenvereinbarung zwischen der Brandenburgischen Architektenkammer und dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (Potsdam, 11.10.2005)**
URL: http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/Rahmenvereinb_MBJS_Architekt.pdf
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 30** **Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (o. J.): Rahmenvereinbarung über die Umsetzung der Kooperation von Schule und Kunst-, Kreativitätsschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen (Landesarbeitsgemeinschaft kulturpädagogischer Einrichtungen Brandenburgs e.V. und Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Potsdam) (Potsdam)**
URL: http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/Rahmenvereinbarung_mit_kupa_unterschriftsreife_Fassung.pdf
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 31** **Landesinstitut für Schule und Medien (2007): Aktuelle Fortbildungsangebote des LISUM BBG für das 2. Schulhalbjahr 2006/07 (26.06.2007)**
URL: http://www.bildung-brandenburg.de/bbs/aus_fort/db/pdf/druckvers.pdf
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 32** **KoBra.net (o. J.): Serviceagentur Ganztag**
URL: <http://www.kobranet.de/Kobranet/ganztagindex.html>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 33** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2006): Entwicklung von Schulen mit ganztägigen Angeboten in der Sekundarstufe I im Land Brandenburg, hier: Qualitative Weiterentwicklung durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern, insbesondere der Jugendhilfe (Potsdam, 06.01.2006)**
URL: http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Unterstuetzung_und_Beratung/pdf/Anschreiben_Konsultationsstandorte.pdf
(Stand: 10.06.2008)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Brandenburg**



- Nr. 34 KoBra.net/Serviceagentur Ganzttag (2005.): Ganzttag durch Kooperation entwickeln. Ein Konzept für die qualitative Weiterentwicklung ganztägiger Angebote in Kooperation von Schule und außerschulischen Partnern durch Konsultationsstandorte (05.12.2005)**
URL: http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Unterstuetzung_und_Beratung/pdf/Konzept_Konsultationsstandorte.pdf
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 35 KoBra.net (o. J.): Servicestelle Schülerfirmen in Brandenburg**
URL: <http://servicestelle-schuelerfirmen.de/about.html>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 36 Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (o. J.): Schüler unternehmen was!**
URL: <http://www.dkjs.de/schuelerunternehmen/>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 37 Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (o. J.): UnternehmenSchülerClub**
URL: <http://www.ganztaegig-lernen.org/www/web497.aspx>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 38 Ministerium für Bildung und Sport des Landes Brandenburg (2005): Newsletter 01/2005: „Ganztag in Brandenburg“**
URL: <http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Newsletter/archiv/newsletter2005-11-23.html>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 39 Ministerium für Bildung und Sport des Landes Brandenburg (2005): Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Selbsthilfeprojekten zur Umsetzung des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung“ 2003 – 2007 im Land Brandenburg (RL Zukunft Bildung und Betreuung - Selbsthilfe) (09.09.2003)**
URL: <http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/selbsthilfe.pdf>
(Stand: 10.06.2008)
Geändert durch die Zweite Richtlinie zur Änderung der RL Zukunft Bildung und Betreuung – Selbsthilfe (2ÄRLZuBBs) (31. Mai 2005)
URL: http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/aenderungRL_2005_selbsthilfe.pdf
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 40 Landesinstitut für Schule und Medien (LISUM) (2006): „Qualitätsmerkmale für Ganztagsangebote im Land Brandenburg – Grundschule“**
URL: <http://www.ganztag-blk.de/brandenburg/konzept/Konzept%20Brandenburg.pdf>
(nicht mehr abrufbar, Stand: 10.06.2008)
- Nr. 41 Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (o. J.): Lernen für den Ganzttag. Profil des GanzTags in Brandenburg**
URL: http://www.ganztag-blk.de/cms/front_content.php?idart=3
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 42 Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (o. J.): Gestaltungsbereiche**
URL: <http://www.bildung-brandenburg.de/index.php?id=2169>
(Stand: 10.06.2008)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Brandenburg**



- Nr. 43** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (o. J.): Kontakte und Ansprechpartner**
URL: <http://www.bildung-brandenburg.de/index.php?id=1221>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 44** **Sozialpädagogisches Fortbildungswerk (2006): Jugendhilfe und Schule – wie passt das?**
URL: http://www.spfw.brandenburg.de/sixcms/media.php/lbm1.a.2622.de/Progr_200.pdf
(nicht mehr abrufbar, Stand: 10.06.2008)
- Nr. 45** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2004): Rahmenvereinbarung zwischen dem Landesmusikrat Brandenburg e.V. und dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (Potsdam, 23.06.2004)**
URL: <http://www.landesmusikrat-brandenburg.de/rahmenvereinbarung.htm>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 46** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2003): Rahmenvereinbarung über die Umsetzung der Kooperation von Schule und Jugendverbänden (Potsdam, 02.12.2003)**
URL: <http://www.ljr-brandenburg.de/de/positionen/rahmenvereinbarung.pdf>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 47** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2006): Schule und Hort kooperieren im GANZTAG**
URL: http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Termine_und_Veranstaltungen/pdf/Fortbildungsreihe_GANZTAG.pdf
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 48** **Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (2006): Brandenburg und Berlin gründen gemeinsame Landesinstitute für Schule und Medien sowie zur sozialpädagogischen Fortbildung**
URL: <http://www.lisum.brandenburg.de/sixcms/detail.php?id=lbm1.c.348692.de>
(nicht mehr abrufbar, Stand: 10.06.2008)
- Nr. 49** **Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Technische Universität Berlin (o.J.): Projekt LUGS: Lernkultur- und Unterrichtsentwicklung in GanztagsSchulen - Rekonstruktionen zur Transformation schulischen Lehrens und Lernens**
URL: <http://www.lernkultur-ganztagsschule.de/index.html>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 50** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2006): Orientierungsrahmen Schulqualität in Brandenburg" ergänzt durch ganztagspezifische Merkmale und Kriterien"**
URL: http://www.bildung-brandenburg.de/artikelansicht.html?&cHash=94a44b70d4&tx_ttnews%5bbackPid%5d=28&tx_ttnews%5btt_news%5d=740
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 51** **BMBF – Ganztagschulen - Brandenburger Ganztagschulkongress : Ralf Augsburg (16.05.2006)**
URL: http://www.ganztag-blk.de/cms/front_content.php?idcat=54
(Stand: 10.06.2008)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Brandenburg**



- Nr. 52** **kobra.net Kooperation in Brandenburg (o. J.): Gemeinsam für junge Menschen in Brandenburg**
URL: <http://www.kobranet.de/>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 53** **kobra.net Kooperation in Brandenburg (o. J.): Aktuelles und Termine : Berufsgruppen übergreifende Fortbildung „Fachkräfte für Kooperation und Netzwerkarbeit“**
URL: <http://www.kobranet.de/87.html>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 54** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2007): Pressemitteilung (27.07.2007): Bildungsminister Rupprecht schließt Rahmenvereinbarung mit dem Luftsport-Verband Brandenburg**
URL: <https://www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/detail.php?id=bb2.c.422357.de>
(nicht mehr abrufbar - Stand: 10.06.2008)
- Nr. 55** **Rahmenvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und dem Brandenburgischen Volkshochschulverband e.V.**
URL: http://www.prepared4future.de/Projekte_Bundeslaender/Rahmenvereinbarung_Brandenburg.pdf
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 56** **Ministerium für Bildung und Sport des Landes Brandenburg (2005): Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Selbsthilfeprojekten zur Umsetzung des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung“ 2003 – 2007 im Land Brandenburg (RL Zukunft Bildung und Betreuung - Selbsthilfe) (09.09.2003)**
URL: <http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/selbsthilfe.pdf>
(Stand: 10.06.2008)
Geändert durch die Zweite Richtlinie zur Änderung der RL Zukunft Bildung und Betreuung – Selbsthilfe (2ÄRLZuBBs) (31.05.2005)
URL: http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/aenderungRL_2005_selbsthilfe.pdf
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 57** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2004): Ganztagsangebote im Primarbereich (Potsdam, 31.06.2004)**
URL: http://www.mbjs.brandenburg.de/media/1234/ganztag_grundsatz230304.pdf
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 58** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2005): Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Investitionsmaßnahmen zur Umsetzung des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung“ 2003-2007 Im Land Brandenburg (RL Zukunft Bildung und Betreuung – RLZuBBS) (09.09.2003), geändert durch die Erste Richtlinie zur Änderung der RL Zukunft Bildung und Betreuung (1ÄRLZuBB) (19.12.2003)**
URL: http://www.landesrecht.brandenburg.de/sixcms/detail.php?gsid=land_bb_bravors_01.c.12032.de
(Stand: 10.06.2008)
Geändert durch die Zweite Richtlinie zur Änderung der RL Zukunft Bildung und Betreuung (2ÄRLZuBB) (31.05.2005)
URL: http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/aenderungRL_2005_ganztag.pdf
(Stand: 10.06.2008)

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Brandenburg



- Nr. 59** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2007): Pressemitteilung (27.07.2007): Bildungsminister Rupprecht schließt Rahmenvereinbarung mit dem Luftsport-Verband Brandenburg**
URL: <https://www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/detail.php?id=bb2.c.422357.de>
(nicht mehr abrufbar, Stand: 10.06.2008)
- Nr. 60** **Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2004): Entwicklung von Ganztagsangeboten an Schulen der Primarstufe Verlässliche Halbtagsgrundschule + Hort + andere Angebote (Potsdam, 04.03.2004)**
URL: <http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/schule/ganztagsschule/Basisinformationen/pdf/mbjs040304.pdf>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 61** **Transfer 21 in Brandenburg (o. J.): Hintergründe**
URL: <http://www.transfer-21-bb.de/index.php?page=background>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 62** **Bildungsserver – Innovationsportal (2006) : Innovative Projekte und Programme von Bund und Länder zur Qualitätsentwicklung des Bildungssystems**
URL: http://www.bildungsserver.de/innovationsportal/blk_set.html?id=9
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 63** **Bildungsserver – Innovationsportal (o. J.): Innovative Projekte und Programme von Bund und Länder zur Qualitätsentwicklung des Bildungssystems SWA Brandenburg: Praxislernen – Bildungs- und Berufsbiographie entwickeln**
URL: http://www.bildungsserver.de/innovationsportal/blk_set.html?id=177
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 64** **Bildungsklick (2007): Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (2007): Pressemitteilung (27.09.2007): Erweiterung des Programms SINUS- Transfer Grundschule – Unterrichtsentwicklung im naturwissenschaftlichen Unterricht unterstützen**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/55678/erweiterung-des-programms-sinus-transfer-grundschule/>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 65** **Bildungsklick (2007): Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (2007): Pressemitteilung (23.11.2007): Erste länderübergreifende Qualifizierung im Bereich Schulentwicklung für Pädagogen**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/56902/erste-laenderuebergreifende-qualifizierung-im-bereich-schulentwicklung-fuer-paedagogen/>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 66** **Kooperation in Brandenburg (2007): „Partnerschaften bilden“ Bericht über die Fachveranstaltung (Potsdam, 10.11.2007)**
URL: <http://www.kobranet.de/141.html>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 67** **Bildungsklick (2007): Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2007): Pressemitteilung (27.07.2007): „Bereicherung des schulischen Angebotes“ Bildungsminister Rupprecht schließt Rahmenvereinbarung mit dem Luftsport-Landesverband Brandenburg**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/54605/bereicherung-des-schulischen-angebotes/>
(Stand: 10.06.2008)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Brandenburg**



- Nr. 68** **Bildungsklick (2007): Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2008): Pressemitteilung (24.01.2008): Schönbohm und Rupprecht zeichneten beispielhafte Kooperationen zwischen Polizei und Schulen aus – Brandenburg setzt auf gemeinsame Präventionsarbeit / Bereits 949 feste Schulpartnerschaften im Land vereinbart**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/51400/schoenbohm-und-rupprecht-zeichneten-beispielhafte-kooperationen-zwischen-polizei-und-schulen-aus/>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 69** **Bildungsklick (2008): Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2007): Pressemitteilung (02.03.2007): Chancengleichheit für alle
Brandenburgs Bildungspolitik stellt sich den Herausforderungen**
URL: <http://bildungsklick.de/pm/51601/chancengleichheit-fuer-alle/>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 70** **Technische Universität Berlin (2007): „Häusliches Elend“ und „Familienersatz“: Symbolische Konstruktionen in Legitimationsdiskursen von Ganztagssschulen in der Gegenwart – Bettina Fritzsche / Kerstin Rabenstein (Berlin, 19.12. 2007)**
URL: http://www.lernkultur-ganztagschule.de/html/documents/FritzscheRabensteinHaeuslichesElendundFamilienersatz_002.pdf
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 71** **Brandenburgischer Bildungsserver (2007): Schule > Ganztagschule > Schule mit Ganztagsangeboten > Basisinformationen (14.01.2008)**
URL: <http://www.bildung-brandenburg.de/1198.html>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 72** **Brandenburgischer Bildungsserver (2007): Schule > Vollständiger Beitrag > Orientierungsrahmen Schulqualität in Brandenburg „ergänzt durch ganztagspezifische Merkmale und Kriterien“ (19.12.2007)**
URL: <http://www.bildung-brandenburg.de/artikelansicht+M5775e9f3e25.html>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 73** **Universität Bremen (o. J.) > Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik > Forschung: MUKUS – Studie zur musisch- kulturellen Bildung an Ganztagssschulen - Projektbeschreibung**
URL: <http://www.musik.uni-bremen.de/forschung/forschung/musik-in-der-ganztagschule.html>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 74** **KoBra.net Kooperation in Brandenburg, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (2006): Schulsozialarbeit an Ganztagssschulen der Sekundarstufe I in Brandenburg (Sept. 2006)**
URL: http://www.kobranet.de/fileadmin/userupload/ganztag/Download/SCHULSOZIALARBEIT_WEB.pdf
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 75** **Europäischer Sozialfonds im Land Brandenburg (2007): Home > Pressemitteilungen > Jugendinformations- und Medienzentrum in Potsdam eröffnet (09.08.2007)**
URL: http://www.esf.brandenburg.de/sixcms/detail.php/land_bb_boa_01.c.71265.de
(Stand: 10.06.2008)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Brandenburg**



- Nr. 76** **Stiftung SPI (o. J.)> Geschäftsbereich Fachschulen, Qualifizierung & Professionalisierung > Weiterbildung und Fortbildung Zusatzqualifikation zum/zur FacherzieherIn für Demokratiepädagogik**
URL: http://www.spi-berlin.de/fachschulen/fach_weiter_kinder.html
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 77** **Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (2008): Ganztagschule**
URL: <http://www.lisum.berlin-brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb2.c.427680.de>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 78** **Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (2008): Schul- und Personalentwicklung**
URL: <http://www.lisum.berlin-brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb2.c.419553.de>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 79** **Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (2008): Schulentwicklung**
URL: <http://www.lisum.berlin-brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb2.c.419554.de>
(Stand: 10.06.2008)
- Nr. 80** **BMBF – Ganztagschulen – Ganztagschulentwicklung Brandenburg: Bildungsminister Rupprecht präsentiert Bilanz des Ganztagschulenausbaus im Land Brandenburg (13.03.2008)**
URL: <http://www.ganztagschulen.org/9099.php>
(Stand: 28.06.2008)

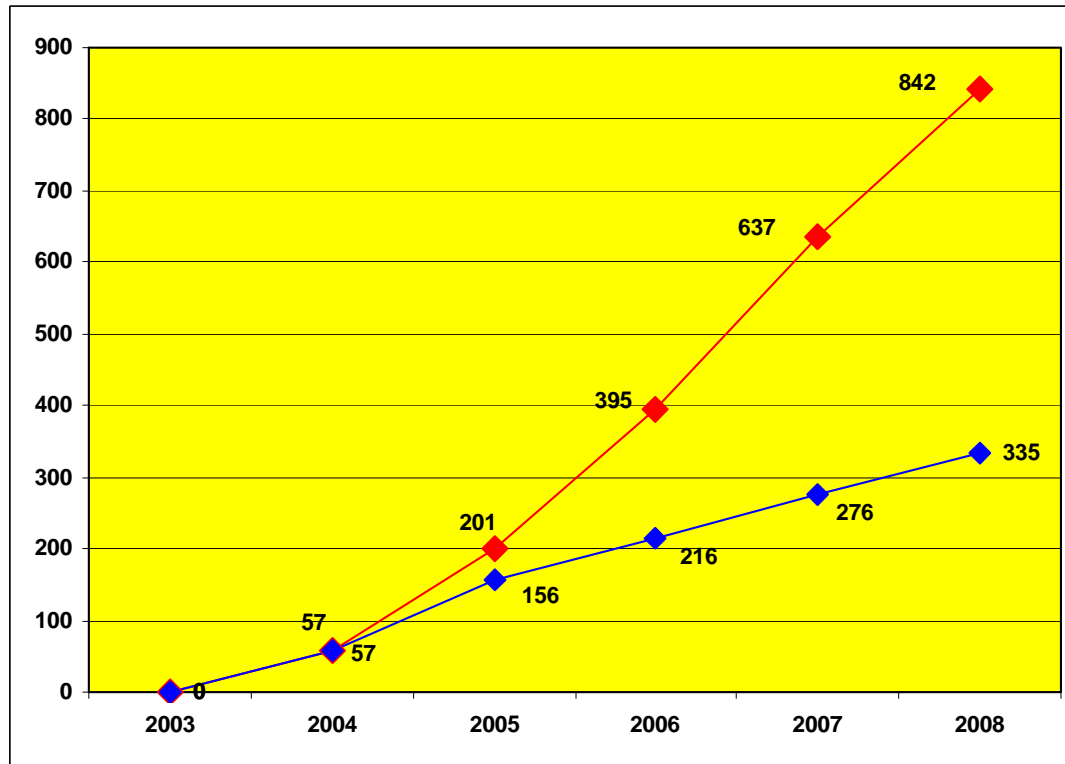


Teil 4

Grafische Darstellungen realisierter und zur Förderung vorgesehener Schulen seit 2003



Anzahl geförderter Schulen im Vergleich zu den Schulen, die über mehrere Jahre gefördert wurden



Anzahl der über mehrere Jahre geförderten Schulen seit 2003: 842

In dieser Zahl sind Schulen enthalten, die über mehrere Jahre gefördert werden.

—◆— seit 2003 realisierte und in 2008 vorgesehene weitergeförderte Schulen. Jährlich addierte Zahlen.

Anzahl Schulen seit 2003: 335

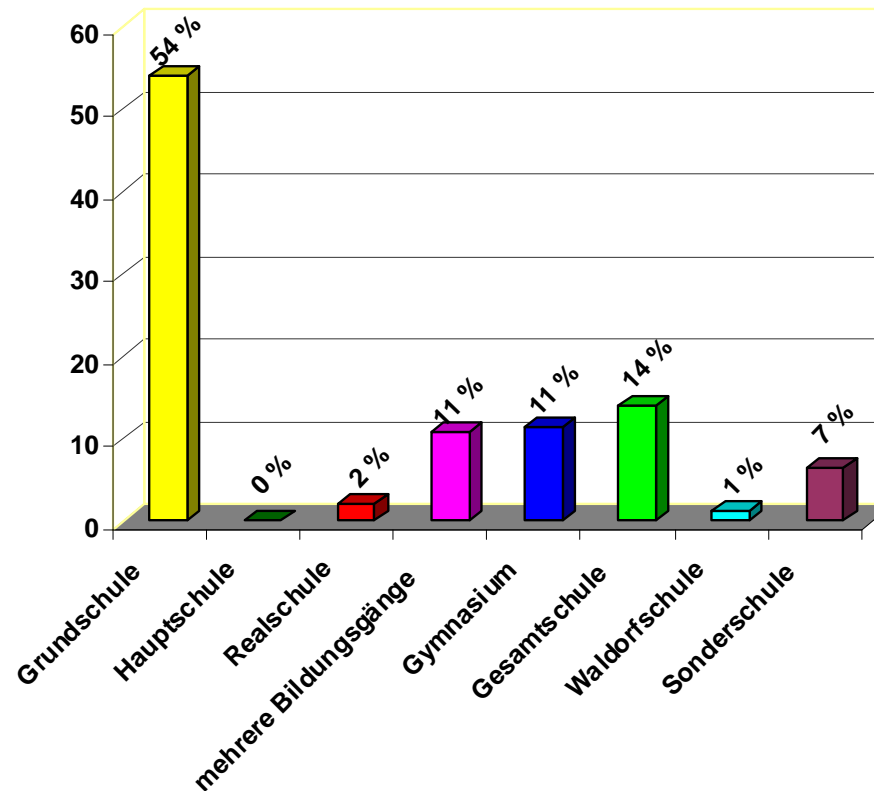
—◆— seit 2003 geförderte und in 2008 zur Förderung vorgesehene Schulen. Jährlich addierte Zahlen.

Grundlage der Angaben sind die Jahresberichte 2003 bis 2007 und die endgültige Vorhabenplanung 2008 des Landes

Eine kostenneutrale Verlängerung des Förderzeitraumes von 2007 bis zum Ende des Jahres 2009 wurde im Koalitionsvertrag zwischen CDU,CSU und SPD am 11. November 2005 auf Wunsch der Länder beschlossen.



Verteilung der Schulformen realisierter und vorgesehener Förderungen seit 2003 in Prozent



Folgende Schulformen können gefördert werden:
Grundschule
Hauptschule
Realschule
(Regelschule/Mittelschule)
Schule mit mehreren Bildungsgängen
Gymnasium
Gesamtschule (integrierte)
Waldorfschule
Sonderschule/ Förderschule

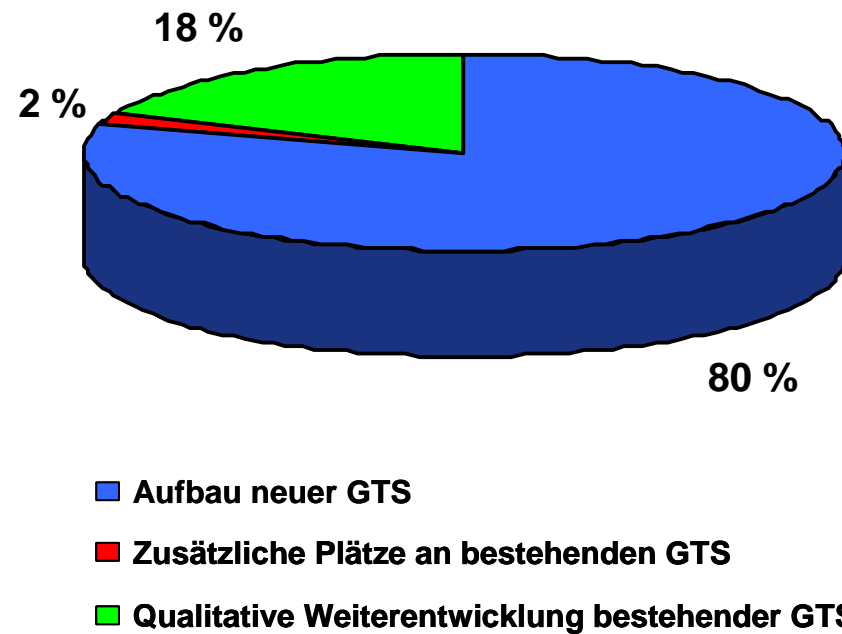
Grundlage der Angaben sind die Jahresberichte 2003 bis 2007 und die endgültige Vorhabenplanung 2008 des Landes

Gesamt realisierte Förderungen seit 2003 und zur Förderung vorgesehene Schulen in 2008 für **Brandenburg: 335**

Eine kostenneutrale Verlängerung des Förderzeitraumes von 2007 bis zum Ende des Jahres 2009 wurde im Koalitionsvertrag zwischen CDU,CSU und SPD am 11. November 2005 auf Wunsch der Länder beschlossen.



Verteilung der Förderalternativen realisierter und vorgesehener Förderungen seit 2003 in Prozent



Gesamt realisierte Förderungen seit 2003 und zur Förderung vorgesehene Schulen in 2008 für **Brandenburg: 335**

Eine kostenneutrale Verlängerung des Förderzeitraumes von 2007 bis zum Ende des Jahres 2009 wurde im Koalitionsvertrag zwischen CDU,CSU und SPD am 11. November 2005 auf Wunsch der Länder beschlossen.

Grundlage der Angaben sind die Jahresberichte 2003 bis 2007 und die endgültige Vorhabenplanung 2008 des Landes



Teil 5

IZBB relevante Internetadressen

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009
Brandenburg



Bildungsserver des Landes Branden

burg.de

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

urg.de

Kooperation in Brandenburg – KoBr

Serviceagentur „Ganztägig Lernen“

anztaegig-lernen.de

Verbundprojekt der Länder Berlin, Brandenburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg

indenburg.de



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Impressum

Projekt:

„Bundesweite Erfassung und Auswertung rechtlicher und konzeptioneller Grundlagen sowie des Mittelabflusses im Rahmen des Investitionsprogramm ‚Zukunft Bildung und Betreuung‘ 2003-2009 (IZBB)“

Projektleitung:

Dr. Jürgen Rolle, Edith Kesberg

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:

Ulrich-Alexander Eschment

Astrid Le Rest

Diana Lukschanderl-Girnius

Jutta Schiersmann

© Sozialpädagogisches Institut NRW
Zentrale wissenschaftliche Einrichtung der FH Köln
An den Dominikanern 2 – 4
50668 Köln

Tel.: 0221/160 52 – 0; Fax: - 50;

URL: www.spi.nrw.de

Leiter: Dr. Jürgen Rolle